Nr. 382. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Montag, 18. August 1890.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Zur Reise des Kaisers

erhalten wir heute folgende telegraphische Meldungen:

Reval, 17. August. Se. Majestät der Kaiser Wilhelm traf heute Mittag hier ein. Bei der Einfahrt in den Hafen gaben die „Hohenzollern" und die „Irene" Salut, welcher von dem gesammten russischen Geschwader erwidert wurde. Se. Majestät ging im alten Hafen vor dem Zollhause an Land, woselbst Allerhöchstderselbe von dem Großfürst Wladimir, dem deutschen Botschafter General v. Schweinitz, dem Grafen Pourtalès, dem Oberst Villaume und den Angehörigen der Revaler deutschen Kolonie erwartet wurde. Die an der Landungsbrücke aufgestellte Ehrenwache des Wyborgschen Infanterie-Regiments und des Petersburger Grenadier-Regiments präsentirte unter den Klängen der preußischen Nationalhymne. Die Mitglieder der Revaler deutschen Kolonie überreichten Sr. Majestät eine Adresse, welche Allerhöchstderselbe allergnädigst entgegennahm. Der Hafen sowohl wie der Bahnhof und die umstehenden Gebäude waren prächtig mit Blumen und Guirlanden geschmückt. Die in Massen herbeigeströmte Bevölkerung begrüßte den kaiserlichen Gast mit jubelnden Zurufen. Von der Landungsbrücke begab sich Se. Majestät nach dem für Allerhöchstdenselben eigens hergerichteten Perron und bestieg den daselbst bereitstehenden kaiserlichen Separatzug. Um 2¾ Uhr erfolgte die Abreise nach Narwa.

Reval, 17. August. Bei der Ankunft der Yacht „Hohenzollern" hatte sich der Kommandeur des im Hafen liegenden russischen Geschwaders General-Admiral der Flotte Großfürst Alexis an Bord der „Hohenzollern" zur Begrüßung Seiner Majestät begeben. Als Se. Majestät die Ehrenkompagnie abschritt, begrüßte Allerhöchstderselbe sein Wyborgsches Regiment in russischer Sprache, was die Garden mit enthusiastischen Hurrahs beantworteten. Die Offiziere überreichten Seiner Majestät auf einem Tablet Brod und Salz.

Reval, 17. August. Zur Begrüßung Sr. Majestät des deutschen Kaisers ist Großfürst Alexis mit einem russischen Geschwader auf der hiesigen Rhede eingetroffen. Ebenso kamen hierselbst eine Ehrenkompagnie des Regiments Wyborg, dessen Chef Kaiser Wilhelm ist, der deutsche Botschafter General v. Schweinitz und der deutsche Militär-Attachee Generalmajor von Villaume an.

Narwa, 17. August. Die Ankunft Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm wird um 7¾ Uhr erwartet. Eine zahlreiche Menschenmenge wartet schon den ganzen Nachmittag längs des von Sr. Majestät zu passirenden Weges. Das Jäger-Regiment Ismailow, sowie die Infanterie-Regimenter Semenowski und Preobraschenski bilden bis zum kaiserlichen Absteigequartier hin Spalier. Die Ehrenwache am Bahnhof mit Musik und Fahne stellt das Preobraschenski-Regiment. Für heute Abend ist eine große Serenade und Illumination in Aussicht genommen.

Narwa, 17. August. Der Großfürst-Thronfolger ist heute Nachmittag aus dem Lager hier eingetroffen.

Narwa, 17. August. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute hier eingetroffen und am Bahnhofe von den Spitzen der Militär- und Zivilbehörden sowie der Geistlichkeit empfangen worden. Auf dem Bahnhofe war eine Ehrenwache aufgestellt. Nachdem die Majestäten das ihnen dargebrachte Salz und Brod, sowie ein goldenes Blumenbouquet entgegengenommen, fand die Begrüßung der weltlichen und geistlichen Würdenträger statt, worauf unter stürmischem Jubel der zahlreich versammelten Volksmenge die Wagenfahrt nach der Polewzew'schen Villa angetreten wurde.

Petersburg, 17. August. Der „Swiet" spricht sich in sehr bemerkenswerther Weise über den Besuch Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm in Rußland aus, giebt dem Vertrauen in die Bewahrung des europäischen Friedens Ausdruck, begrüßt die Ankunft des deutschen Monarchen auf russischem Boden und ist der zuversichtlichen Hoffnung, daß die Folgen der Monarchenbegegnung für beide Völker wohlthätige sein werden.

Petersburg, 17. August. In einer Besprechung über die bevorstehende Ankunft Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm in Rußland schreibt das „Journal de St. Petersbourg": Da die neue Zusammenkunft zwischen dem Kaiser Wilhelm und dem Kaiser Alexander schon lange im Voraus angekündigt worden ist, konnte die Presse derselben bereits zahlreiche Besprechungen widmen; die Einen schrieben derselben die höchste politische Tragweite zu, die Anderen dagegen sprachen derselben fast jede Bedeutung bezüglich der internationalen Beziehungen ab. Es genügt indessen, sich an die Thatsachen zu halten, um der wirklichen Sachlage gerecht zu werden. Es ist unbestreitbar, daß die Beziehungen guter Nachbarschaft und Freundschaft zwischen beiden mächtigen Kaiserreichen durch die Begegnung ihrer Souveräne, von denen man weiß, daß sie ihre ganze Thätigkeit und Sorge der Wohlfahrt ihrer Völker und der Förderung ihres Gedeihens widmen, für welche die Aufrechterhaltung und Festigung des Friedens die erste Bedingung ist, noch inniger gestaltet werden. Der dem erhabenen Gaste in Rußland bereitete herzliche Empfang wird in dem Geiste dieses Monarchen und der hervorragenden Persönlichkeiten seiner Umgebung nur die Ueberzeugung befestigen können, daß Rußland in Frieden und guter Freundschaft mit der deutschen Nation zu leben wünscht. Und dies ist gewiß eins der kostbarsten Friedenspfänder.

Der Vizeadmiral Petschurow, Oberkommandirender der Flotte und der Häfen des schwarzen und des kaspischen Meeres, ist zum Mitglied des Staatsraths ernannt worden.

Petersburg, 17. August. „Grashdanin" legt der kommenden Kaiser-Begegnung große Bedeutung bei und begrüßt deshalb den Besuch Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm als ein für Europa besonders freudiges Ereigniß.

Das Volksschulgesetz.

Der „Reichsanzeiger" hat nunmehr in bestimmtester Weise angekündigt, daß dem Landtage bei seinem Zusammentritt außer dem Entwurf eines Volksschulgesetzes und einer Landgemeindeordnung die Vorlagen wegen Reform der direkten Steuern zur Berathung vorgelegt werden sollen. Damit erhält die nächste Tagung des preußischen Landtags eine Bedeutung, wie sie schwerwiegender nicht gedacht werden kann. Steuerreform und Landgemeindeordnung sind in den letzten Wochen wiederholt besprochen worden. Was das Volksschulgesetz betrifft, so ist bekannt, daß Art. 26 der Verfassung zwar ein besonderes Gesetz, welches das ganze Unterrichtswesen regelt, in Aussicht stellt, aber ein solches bis heute noch nicht ergangen ist. Die gleiche Verheißung war schon in der oktroyirten Verfassung enthalten, und Minister von Ladenberg hat wiederholt die Vorlegung eines das gesammte Gebiet des Unterrichtswesens umfassenden Gesetzes angekündigt; allein er trat zurück, ohne seine Zusicherung erfüllt zu haben, und sein Nachfolger von Raumer erklärte ein dringendes praktisches Bedürfniß, ein allgemeines Unterrichtsgesetz zu erlassen, nicht anzuerkennen. Als ihm Herr v. Bethmann-Hollweg folgte, kam aufs neue die Verheißung der baldigen Erfüllung des Art. 26 der Verfassung, aber wiederum blieb es bei der bloßen Zusicherung. Praktische Versuche, den Art. 26 zu erfüllen, liegen erst aus der Zeit des Ministeriums v. Mühler vor. Im Jahre 1865 faßte das Abgeordnetenhaus den Beschluß, die Staatsregierung aufzufordern, einen Gesetzentwurf, die Stellung der äußeren Verhältnisse der Volksschule, insbesondere die Lehrerbesoldungen betreffend, sobald als möglich vorzulegen. Diesem Beschlusse, dem die Auffassung zu Grunde lag, daß ein nur die äußeren Verhältnisse der Schule regelndes Gesetz sich sehr wohl von dem allgemeinen Unterrichtsgesetze abtrennen lasse, und daß durch die Vorwegnahme desselben die Schwierigkeiten sich wesentlich mindern würden, welche dem Erlasse eines allgemeinen Unterrichtsgesetzes entgegen ständen, schloß sich der damalige Kultusminister an und im Jahre 1867 wurde dem Herrenhause ein Gesetzentwurf betr. die Einrichtung und Unterhaltung der Volksschule und ein Gesetzentwurf, betr. die Pensionirung und Pensionsberechtigung der Lehrer und Lehrerinnen an den Volksschulen vorgelegt. Beide gelangten wohl in der Kommission, aber nicht im Plenum des Herrenhauses zur Berathung. In der folgenden Tagung wurden sie nunmehr dem Abgeordnetenhause vorgelegt und dazu noch ein dritter, betreffend die Aufhebung des letzten Absatzes des Artikels 25 der Verfassung (Unentgeltlichkeit des Volksschul-Unterrichts). Der letzte Gesetzentwurf wurde vom Abgeordnetenhause abgelehnt, die beiden ersten gelangten überhaupt nicht zur Berathung. Dasselbe Schicksal theilten die im Jahre 1869 dem Abgeordnetenhause vorgelegten Gesetzentwürfe, von denen der erstere den Entwurf eines Unterrichtsgesetzes enthielt, während der andere wiederum die Beseitigung der Unentgeltlichkeit des Volksschulunterrichts bezweckte. Die Bestimmung des Art. 26 der Verfassung blieb also unausgeführt und sie ist es geblieben bis auf den heutigen Tag. Nur daß in den letzten Jahren mit Erfolg einige äußere Verhältnisse betreffende Materien (Besoldung und Pensionirung der Lehrer u. s. w.) geregelt sind. Der „Reichs-Anzeiger" spricht die Erwartung aus, daß es dem Landtage gelingen werde, die angekündigten Reformgesetze zur Verabschiedung zu bringen. Ob diese Hoffnung sich auch bezüglich des Volksschulgesetzes erfüllen wird, muß bei der eigenthümlichen Zusammensetzung des Abgeordnetenhauses und der Haltung der Zentrumspartei zur Schulfrage noch abgewartet werden.

Deutschland.

Berlin, 17. August. Im Allgemeinen wird die Volkszählung in Preußen im Dezember d. J. nach den auch schon früher beobachteten Grundsätzen vorgenommen werden. Die Aenderungen jedoch, welche der Bundesrath an den letzteren vorgenommen hat, spiegeln sich selbstverständlich auch auch in dem die Volkszählung betreffenden Erlasse des preußischen Ministers des Innern wieder. Dies ist in erster Linie der Fall mit der Abgrenzung der Zählbezirke. Dieselbe soll diesmal in der Art vorgenommen werden, daß die Bezirke in der Regel nicht mehr als 40 Haushaltungen umfassen und sich an die in der Gemeinde bereits bestehende Eintheilung dergestalt anschließen, daß für jeden Wohnplatz ein, beziehungsweise mehrere besondere Zählbezirke gebildet werden. Liegt ein Theil einer Gemeinde (eines Gutsbezirkes) in einem anderen Kreise (Oberamte) als der Haupttheil, so wird er in dem Kreise gezählt, in welchem er liegt, muß aber jedenfalls unter allen Umständen als besonderer Zählbezirk behandelt und diese seine Eigenthümlichkeit ausdrücklich angegeben werden; jedoch soll dafür Sorge getragen werden, daß ein solcher Gemeindetheil nicht doppelt gezählt wird. Ebenso soll für den Fall, daß ein Theil einer Gemeinde einem anderen Reichstagswahlkreise angehört als der Haupttheil oder außerhalb der Zollgrenze liegt, dafür Sorge getragen werden, daß die betreffenden Gemeindetheile besondere Zählbezirke bilden und nach dieser ihrer besonderen Eigenschaft deutlich bezeichnet werden. Dabei darf kein bewohntes oder unbewohntes Wohnhaus und keine sonstige bewohnte Baulichkeit übergangen werden. Zweifel darüber, welcher Gemeinde die auf Flüssen u. s. w. ankernden Fahrzeuge zugerechnet werden sollen, soll die Kreisbehörde entscheiden. Bei Eintheilung der Zählbezirke ist bisher zuweilen auf die Begrenzung der Ortschaften, Flecken, Dörfer, Kirchspiele, Weiler und sonstigen Wohnplätze wenig Rücksicht genommen worden; man hat vielmehr nach Abschnitten gezählt, welche die sich kreuzenden Straßen, Wege, Stege u. s. w. bilden, und was von einer Gemeinde außerhalb eines solchen Dreiecks, Vierecks u. s. w. an bewohnten Grundstücken übrig blieb, demjenigen dieser Bezirke zugewiesen, von welchem aus es am leichtesten zu erreichen war. Durch dieses Verfahren sind größere Zusammengehörigkeiten zerrissen und kleinere, aber selbstständige Wohnplätze unbeachtet gelassen worden. Zur Abstellung dieser Mängel sollen vor der Zählung zuerst die selbstständigen Wohnplätze einer jeden Gemeindeeinheit sorgfältig festgestellt und hiernach erst die Zählbezirke abgegrenzt werden. Größere Anstalten (Heilanstalten), Kasernen, Klöster, größere Gasthöfe, Strafanstalten 2c., sollen selbstständige Zählbezirke bilden. Die innere Eintheilung der Zählbezirke, welche Kasernen, Wachen, Militär-Werkstätten und sonstige militärische Anstalten umfassen, soll der Kommandantur oder, wo eine solche fehlt, der obersten Militärbehörde des Ortes überlassen werden. — Sodann ist eine Aenderung auch in so fern vorgenommen, als die Staatsangehörigkeit der Ausländer aus den Zählkarten ersichtlich gemacht werden soll. Dabei soll wohl beachtet werden, daß die deutsche Staatsangehörigkeit nicht ohne Weiteres durch zweijährigen oder längeren Aufenthalt erworben wird, sowie daß die in einem Bundesstaate geborenen Kinder eines Reichsausländers ihrer Geburt nach nicht Reichsangehörige sind.

— Wir haben schon jüngst berichtet, daß Professor Schweninger sein Sanatorium in Heidelberg zu schließen und seine ärztliche Praxis vorerst zu sistiren sich entschlossen hat, und daß der Termin für beide Maßnahmen auf den 15. September in Aussicht genommen war. Die Erkenntniß der Ueberanstregung in seiner Thätigkeit — 200 Nächte im Jahr hat der gesuchte Arzt allein auf der Eisenbahn zubringen müssen — hat ihn zu diesem Entschlusse gebracht, die Folgen der Ueberanstrengung haben sich jedoch schon früher eingestellt und ihn verhindert, die selbstgestellte Frist noch innezuhalten. Nachdem Professor Schweninger sich zu Anfang dieser Woche von Kissingen nach Heidelberg begeben hatte, ist er dort so schwer erkrankt, daß seine Ueberführung nach Berlin erforderlich wurde.

— Die amtliche „Koburger Zeitung" veröffentlicht das Handschreiben des Herzogs von Koburg, mit welchem die Verleihung des Großkreuzes des herzoglich sachsen-ernestinischen Hausordens an den preußischen Staatsminister Dr. Miquel begleitet gewesen ist, sowie auch das Antwortschreiben des Herrn Dr. Miquel. Wir lassen beide folgen:

Geehrter Herr Staatsminister!

Ihre Berufung an die Spitze des königlich preußischen Finanzdepartements und Ihre Annahme des dornenvollen Postens hat Mich mit aufrichtiger Freude erfüllt, und Ich möchte derselben Ausdruck geben, indem Ich Ihnen das Großkreuz Meines Hausordens verleihe.

Vielleicht ist das Ihr erstes Großkreuz, wie auch jenes das erste war, das Ich einst dem uns Beiden befreundeten Herrn Bennigsen verliehen habe; jedenfalls ist der Gedanke Mir angenehm, mit der Verleihung — hier wie dort — zugleich an ein jahrelanges Zusammenstehen zur Kräftigung des nationalen Gedankens zu erinnern.

Wie immer
Ew. Excellenz aufrichtig ergebener
Ernst.

Koburg, den 8. August 1890.

Durchlauchtigster Herzog!
Gnädigster Herzog und Herr!

Ew. Hoheit haben mir durch die gnädigste Verleihung des Großkreuzes Höchstderen Hausordens eine unverdiente Auszeichnung zu ertheilen geruht und mir dadurch eine große Ueberraschung und Freude bereitet. Ew. Hoheit bin ich dadurch, in nicht minder hohem Grade aber durch das für mich so ehrenvolle gütige und gnädige Begleitschreiben zum tiefsten unterthänigsten Dank verpflichtet.

Die tiefe Verehrung und die Dankbarkeit, welche ich als Deutscher für die unauslöschlichen Verdienste Ew. Hoheit um die Wiederaufrichtung unseres Vaterlandes stets und zu allen Zeiten empfunden habe, machen eine solche Anerkennung aus Ew. Hoheit Hand mir ganz besonders werthvoll und ermuthigend.

Ew. Hoheit nennen mit vollem Recht das Amt, welches Se. Majestät mir anzuvertrauen geruhten, ein dornenvolles. Aber ich habe geglaubt, auf persönliche Wünsche und Interessen keine Rücksicht nehmen zu dürfen und mich verpflichtet gehalten, dem Rufe Sr. Majestät des Kaisers gehorsam, den Rest meiner Kräfte da einzusetzen, wo unser allerhöchster Herr glauben, sie nützlich verwerthen zu können.

Ew. Hoheit wage ich die ehrfurchtsvolle Bitte vorzutragen, Höchstdieselben wollen auch weiterhin die bisherigen gnädigen und wohlwollenden Gesinnungen mir zu bewahren geruhen und verbleibe mit dem Ausdruck meines unterthänigsten, tiefgefühltesten Dankes

Ew. Hoheit
ehrfurchtsvoll und treu gehorsamer
Miquel.

Berlin, den 9. August 1890.

— In der Sitzung der Stadtverordneten zu Düsseldorf vom 12. d. erklärte der Oberbürgermeister Lindemann, daß verschiedene Vorkommnisse in letzter Zeit und andere Umstände es ihm nahe legten, der Frage näher zu treten, ob es nicht zweckmäßig sei, zu beantragen, daß hier eine staatliche Polizei-Verwaltung eingerichtet werde. Nach den Ausführungen des Oberbürgermeisters gäbe es keine zweite Stadt von so großer Ausdehnung und Einwohnerzahl, welche zwei Mächte in einer Hand vereinige, und es sei ihm auf die Dauer unmöglich, dieses Verhältniß durchzuführen; er gab den Stadtverordneten anheim, die Frage einstweilen in Erwägung zu ziehen, und es soll demnächst bei dem Etat der Polizeiverwaltung darauf zurückgekommen werden.

— Die Reichsbank ermäßigte den Zinssatz für den Ankauf von Wechseln im offenen Markt von 3½ pCt. auf 3⅜ pCt.

— Der Ober-Post-Direktor, Geheime Ober-Post Rath Schiffmann ist heute gestorben.

— Dr. Karl Peters ist nach herzlicher Begegnung mit Kapitän Casati in Monza Sonnabend nach Deutschland abgereist. Der Afrikareisende Oskar Borchert wohnte der Begegnung bei.

— Nach einer bei dem Emin-Pascha-Komitee eingegangenen Meldung aus Mailand wird Dr. Peters am 23. d. M. Mittags 12 Uhr hier eintreffen.

— Se. Majestät der Kaiser bewilligte für die durch Hagelschaden heimgesuchten Landwirthe im Kreise Saarburg aus seiner Chatoulle die Summe von 1000 Mark.

— S. M. Kanonenboot „Iltis", Kommandant Korvetten-Kapitän Ascher, ist am 16. August c. in Wladiwostok eingetroffen und beabsichtigt am 28. dess. Mts. die Reise nach Port Hamilton fortzusetzen.

— S. M. Kanonenboot „Wolf", Kommandant Korvetten-Kapitän Credner, ist am 15. August cr. in Fusan auf Korea eingetroffen und beabsichtigt am 24. dess. Mts. nach Nagasaki wieder in See zu gehen.

Schleswig, 17. August. Von dem Terrain auf welchem die Kaisermanöver des neunten Armeekorps und der Flotte in Schleswig-Holstein in der Hauptsache sich bewegen werden, giebt die „Kieler Zeitung" folgende anschauliche Schilderung: Die Halbinsel Sundewitt, welche wohl als die gegliedertste von den Halbinseln an der Ostküste Schleswig-Holsteins anzusehen ist, hat an ihrer Südküste zwei Meerbusen, welche tief in das Land einschneiden und zwischen welchen sich die Halbinsel Broacker befindet; der westliche derselben heißt das Nübelmoor, der östliche der Wenningbund. Am Nübelmoor, von Wäldern umgeben, liegt Gravenstein. Im Wenningbund wird sich das Flottenmanöver abspielen. Für das Landmanöver ist hauptsächlich die Düppel-Stellung als Schauplatz ausersehen. Die Gegend bei Düppel ist hoch gelegen. Wenn man von dort gegen Osten sich wendet, erblickt man zur Rechten den Wenningbund und in weiter Ferne die offene Ostsee. Nur eine schmale Wasserstraße verbindet beide, denn auf der rechten Seite ragt eine Spitze der Halbinsel Angeln ins Meer hinaus, während links die Halbinsel Kekenis, ein Theil der Insel Alsen, sich Angeln nähert. Bei klarem Wetter erblickt man mit bewaffnetem Auge auf Kekenis den hellen Leuchtthurm und in der Nähe desselben das Leuchtschiff Kalkgrund. Während sich die Küste Angelns halb in nebelhafter Ferne verliert, kann man der Küste Alsens lange mit den Augen folgen und erblickt nach dem weit sich ausdehnenden Wald „Süderholz" die Einfahrt in den Hafen von Sonderburg. Hier erhebt sich ein großes, düsteres Gebäude, welches mit einem runden Thurme versehen ist. Der Bau ist das Sonderburger Schloß, dem Herzog Ernst Günther zu Schleswig Holstein gehörig, und wird zur Zeit als Kaserne benutzt; der erwähnte Thurm diente dem dänischen Könige Christian II. als Gefängniß. Läßt man von Düpplerhöhe nach links das Auge schweifen, so erblickt man wiederum ein schmales Gewässer, welches sich zwischen zwei Landmassen dahinschlängelt; die Landmassen sind Alsen und Sundewitt, das Wasser das des Alsensunds. Hinter demselben sieht man die rothen Ziegeldächer der Stadt Sonderburg und am äußersten Horizonte eine ganze Schanze, welche den Namen Fort Herwarth führt. Auf der Düppeler Höhe selbst erhebt sich eine hohe Sandsteinpyramide, deren Seitenflächen mit Reliefbildern verziert sind und an deren Ecken die Standbilder von vier preußischen Soldaten sich befinden. Diese Pyramide, die sich auf dem Grunde der dänischen Schanze 4 erhebt, ist das Düppeler Denkmal, errichtet zum Andenken an die bei der Erstürmung der Schanzen gefallenen preußischen Krieger. Links von dem Denkmal liegt der Militärkirchhof, wo etwa 400 Preußen und Dänen neben einander schlummern, und ein Schanzenviereck, welches, 1864 von den Preußen erbaut, den Namen Wrangelschanze führt. Inmitten des letzteren liegt ein einsamer Grabhügel, dessen Gedenkstein die Inschrift trägt: „Hier fiel Heinrich Lommatsch, Premierlieutenant im Ingenieurkorps, am 18. April 1864." Hinter der Wrangelschanze öffnet sich ein Ausblick auf die gesammte Schanzlinie von Düppel, welche sich vom Wenningbund bis zum Alsensund in fast ununterbrochenem Halbkreise dahinzieht. Wenn man von dort aus nach Sonderburg zu blickt, so kann man in der Nähe der Stadt und der Pontonbrücke, welche Alsen mit Sundewitt verbindet, je eine Schanze zu beiden Seiten der Chaussee bemerken, welche zusammen wegen ihrer Lage den Namen Brückenkopf führen. Der Gräber, welche diese Schanze bedecken, sind drei; das eine trägt die schlichte Inschrift: „Zum Gedächtniß der am 18. April 1864 Gefallenen des königl. preußischen 4. Garde-Regiments zu Fuß." Noch viele andere Grabhügel sind in der Nähe der Schanzen. In der Nähe der Wrangelschanze befindet sich einer, dessen Grabschrift lautet: „Hier fiel Fritz von Beeren, Major im Regiment Augusta, am 18. April 1864."

Waldenburg i. Schl., 16. August. (W. T. B.) Der Landtagsabgeordnete Dr. Ritter (freikonservativ) hielt heute Abend eine Rede vor seinen Wählern, in welcher er über seine Thätigkeit als Abgeordneter berichtete, und zugleich als Patriot auf Grund seiner Wahrnehmungen im Staatsrathe die Persönlichkeit Sr. Majestät des Kaisers einer tief empfundenen, warmen Würdigung unterzog. Der Kaiser sei die Verkörperung echt deutscher, zäher, eiserner Willenskraft, umflossen von angeborener Majestät, durchdrungen von der Weltmission des Friedens und doch, seiner Zeit gerecht, einherziehend im Gewande des Krieges. Es gebe keinen Deutschen, der so einzig und allein, mit allen Fasern seines Lebens, allen Fibern seines Herzens aufgehe in der Förderung des deutschnationalen Glückes, wie Kaiser Wilhelm, der große Erbe der väterlichen und großväterlichen Hohenzollern-Tugenden, der erfüllt von dem Ernste seiner hohen Mission, getragen von den Fittigen eines durchdringenden Geistes, nicht die gewohnten und bequemen Bahnen der Ueberlieferung ziehe, sondern seine eigenen Zirkel beschreibe und mit magischer Kraft die Seinen nach sich ziehe. Des Kaisers Vielseitigkeit und Ausdauer in Verfolgung wohlerwogener Ideen erkläre sich aus der glücklichen Verbindung unerschütterlicher Kaltblütigkeit mit tiefer innerlicher Energie, unerschütterlichem Gottvertrauen und großer körperlicher Widerstandsfähigkeit. Auf das Eingreifen des Kaisers in der Arbeiterfrage und auf die bezüglichen kaiserlichen Erlasse hinweisend, hob Dr. Ritter hervor, daß die rückgängige Arbeiterbewegung und deren Eindämmung in die Ufer einer humanen Gesetzgebung nicht etwa dem wechselnden Athemzuge von Angebot und Nachfrage, sondern vornehmlich der starken und versöhnenden Kraft des Kaisers zu danken sei. Die kaiserlichen Erlasse seien so große Akte, daß man sie nicht übersehen, sondern blos empfinden könne. Doch seien sie bereits an ihren Wirkungen erkennbar. Dem Kaiser werde die absolute Verhütung einer sozialen Revolution zwischen den Vogesen und der Weichsel zu verdanken sein, des Kaisers höchster Wille habe die berechtigten Forderungen der Arbeiterwelt herausgegriffen und sie geschützt und gestützt. Diese beginne wieder die Autorität zu achten und sich vor der Heiligkeit des Gesetzes zu beugen. Das fühle auch die Arbeiterwelt selbst. Dr. Ritter wies ferner auf die fürsorgende Thätigkeit des Kaisers für die Offiziere, für die Jugenderziehung und den Geschichtsunterricht hin und schilderte die unerschütterliche Objektivität des Kaisers bei der Verhandlungen des Staatsraths, sein Ziehen von Land zu Land, um den Frieden zu sichern, selbst zu sehen, selbst zu hören, vorhandenes Mißtrauen zu beseitigen und Vorurtheile zu zerstreuen — und schloß mit dem Ausdruck der Freude über die Erwerbung Helgolands, sowie mit dem Wunsche, daß Gott dem Kaiser die Kraft der Gesundheit und seinem Volke den Frieden erhalten möge.

Köln, 16. August. Der geschäftsführende Ausschuß des westdeutschen Feinblechverbandes hat, wie die „Kölnische Volkszeitung" meldet, in seiner Sitzung vom 14. d. beschlossen, weitere Preisherabsetzungen nicht vorzunehmen. — Die Elberfelder Eisenbahndirektion hat die ihr von einem belgischen Werke unter dem 24. Juli d. J. gemachte Offerte auf Lieferung von Weichenschwellen zum Preise von 132 Mark pro Tonne frei Herbesthal verzollt angenommen; die billigste deutsche Offerte betrug 145 Mark.

Oesterreich-Ungarn.

Sechszig Jahre — schon ein respektables Alter, wenn es zu zwei Dritteln unter der Last einer Krone verbracht worden ist! Kaiser Franz Josef von Oesterreich ist es, der eben am 18. August die Sechszig vollendet. Immerhin ist er seinen Lebensjahren nach — denn nach den Regierungsjahren hat er nur noch die Königin von England, den Herzog von Koburg und den Fürsten von Waldeck über sich — doch erst der achtzehnte in der Reihe der vierzig regierenden Herren in Europa. Unmittelbar vor ihm steht noch der Fürst von Schwarzburg-Sondershause, der vor elf Tagen, am 7. August, gleichfalls seinen Geburtstag feierte.

Seitdem Kaiser Wilhelm I. mit Tode abgegangen, stammt keiner dieser Potentaten mehr aus dem vorigen Jahrhundert. Aber auch das erste Decennium unseres Jahrhunderts ist unter ihnen nun schon unvertreten. Die Senioren sind der König der Niederlande und der Fürst von Schaumburg-Lippe, aus Februar und August 1817. Ein Dreiblatt hat das Geburtsjahr 1818: der König von Dänemark (April) und die beiden sächsischen Vettern Herzog von Koburg und Großherzog von Weimar, deren Geburt nur drei Tage auseinanderlag; jener ist am 21., dieser am 24. Juni geboren. Zwei sind aus dem Jahre 1819: die Königin von England und der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz (Mai und Oktober).

Diesen über Siebzig Alten reihen sich dann die in den zwanziger Jahren Geborenen wie folgt an: der Prinz-Regent von Baiern (1821); der König von Würtemberg (1823); der Fürst von Lippe-Detmold (1824); nochmals ein Dreiblatt, stammend aus dem Jahre 1826: der Herzog von Meiningen (April), der Großherzog von Baden und der Herzog von Altenburg (9. und 16. September); der Großherzog von Oldenburg (1827); der König von Sachsen (1828); endlich der König von Schweden (1829). Hinter sich hat, was das Alter betrifft, der Kaiser von Oesterreich noch die größere Hälfte der europäischen Regenten, 22 an der Zahl.

Den sechszigjährigen Kaiser umgiebt keine große Familie: die Kaiserin, zwei Töchter, zwei Schwiegersöhne, eine Schwiegertochter, zwei Enkel, drei Enkelinnen. Dazu treten als nächste Blutsverwandte nur noch ein jüngerer unverheiratheter Bruder und ein verheiratheter mit Gattin und sechs Kindern. Das ist aber auch das gesammte Haus Habsburg an diesem 18. August 1890. Eine arme Kranke in einem einsamen belgischen Königsschloß brauchen wir füglich hier nicht mitzurechnen.

Wien, 17. August. (W. T. B.) Sängerfest. Dem heutigen Festkonzert in der Sängerhalle wohnte Erzherzog Karl Ludwig als Stellvertreter des Kaisers bei, außerdem auch Erzherzog Wilhelm Rainer, Ministerpräsident Graf von Taaffe und die Minister Freiherr von Gautsch, Marquis de Bacquehem und Graf Schönborn, sowie Statthalter Graf Kielmansegg, Polizei-Präsident Freiherr von Krauß und Bürgermeister Prix. Erzherzog Karl Ludwig wurde bei seinem Erscheinen mit der Volkshymne und stürmischen Hochrufen begrüßt. Der Vorsitzende des Sängerbundes Beckh (Nürnberg) brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser von Oesterreich aus.

Frankreich.

Paris, 16. August. (W. T. B.) Den Abendblättern zufolge ist für die zweite Hälfte der Kavalleriemanöver, welche in der Nähe von Chalons unter dem General de Biel d'Espeuilles stattfinden, eine Neuerung geplant, indem die Divisionen in einer Entfernung von 80 Kilometer von einander Aufstellung nehmen und ohne vorgeschriebene Gefechtsidee nach freier Disposition gegen einander manövriren sollen.

Paris, 16. August. (W. T. B.) Wie der „Temps" wissen will, hätte der amerikanische Gesandte dem Minister des Aeußern Ribot Mittheilungen in der Form einer nicht offiziellen Note zukommen lassen, in welcher er, ohne sich auf Einzelheiten einzulassen, erklärt, daß die amerikanischen Konsuln übereingekommen wären, der amerikanischen Regierung eine Erklärung zu übermitteln, in welcher sie um Erleichterung gewisser Formalitäten der Mc. Kinleybill nachsuchen.

Paris, 17. August. (W. T. B.) Nach einer Meldung des „La Paix" von der Insel Martinique sind daselbst 5 Einwohner von Fort de France bei dem Versuch verhaftet worden, den Stadttheil Carenage, welcher bei dem kürzlichen Brande verschont geblieben, anzuzünden. Ein gleicher Versuch sei in der Stadt Saint Pierre gemacht, das entstandene Feuer jedoch nach der Einäscherung von zwei Häusern gelöscht worden. Die europäische Bevölkerung sei in große Bestürzung versetzt und sehr viele Kaufleute suchten ihr Geschäft zu liquidiren, um die Kolonie zu verlassen.

Italien.

Die Unsicherheit nimmt in Italien in erschreckender Weise zu. Fast täglich wissen die Blätter von Raubmorden und Einbrüchen zu berichten. In Terni (Umbrien) wurde erst kürzlich eine Marquise v. B. ermordet und ihr Palast ausgeraubt. Heute kommt die Nachricht von einem gräßlichen Raubmord, der in dem in der Nähe Ternis gelegenen Kloster dello Speco bei Vasciano ausgeführt wurde. In dem Kloster verweilen zur Zeit noch sechs Mönche und ein junger Mensch von 14 Jahren als Bediensteter. Drei der Fratri hatten sich in die Umgegend zum Messelesen gelegentlich eines Kirchenfestes begeben und ihre drei ältesten Brüder zurückgelassen. Als sie gegen Mitternacht zurückkehrten, fanden sie ihre Brüder mit Knitteln erschlagen im Refektorium; das ganze Kloster aber von oberst zu unterst gekehrt und ausgeraubt. Der

Bursche scheint sich geflüchtet zu haben, muß aber von den Mördern verfolgt und aufgefunden worden sein, denn man fand ihn gleichfalls erschlagen in einer Grotte, zwei Kilometer vom Kloster entfernt. Der arme Knabe ist jedenfalls getödtet worden, um einen gefährlichen Zeugen zu beseitigen. Die Mönche standen allerdings im Rufe, besonders reich zu sein. Sie waren im übrigen ihrer Mildthätigkeit und Hülfsbereitschaft wegen in der ganzen Gegend geschätzt und hochgeehrt. Bis jetzt fehlt jede Spur von den Mördern. Es ist wohl anzunehmen, daß man es mit einer Räuberbande zu thun hat, welche auch das Verbrechen gegen die Marquise v. B. begangen hat.

Großbritannien und Irland.

London, 17. August. In Chatam lief gestern der gedeckte Kreuzer 2. Klasse „Andromache" vom Stapel. Das neue Kriegsschiff ist 300 Fuß lang, 43 Fuß breit und hat einen Tiefgang von 16 Fuß 6 Zoll. Mit einer Wasserverdrängungskraft von 3400 Tons verbindet es Maschinen von 9000 Pferdekräften. Die Ausrüstung wird aus 10 Kanonen verschiedenen Kalibers und 4 Nordenfelt'schen Mitrailleusen bestehen.

Rußland.

Petersburg, 17. August. (W. T. B.) Bei dem Ausbau des sechsten Stockwerkes auf einem Hause an der Newski-Perspektive brach gestern Abend ein Holzgerüst zusammen und begrub die auf demselben befindlichen Arbeiter unter den Trümmern. Acht Personen, darunter ein Architekt, wurden getödtet, sechs andere schwer und vier weitere leichter verwundet.

Griechenland.

In Athen fand am vorigen Sonntag, wie man von dort schreibt, die erste größere Demonstration gegen die bulgarischen Bischöfe in Macedonien statt. Am Vormittag 11 Uhr erfolgte in der Kirche der heiligen Irene die öffentliche Proklamirung, daß der ökumenische Patriarch von Konstantinopel zurückgetreten sei und die „Großkirche als verfolgt" erklärt habe. Die Kirche, die sonst kaum 1200 Personen faßt, war bei dieser Gelegenheit von etwa 5000 Menschen angefüllt, während sich eine gleiche Menschenmenge noch vor der Kirche aufgestellt hatte. Die Hauptrede hielt der Professor der Theologie Synodikos, welcher leidenschaftlich und erregt die Verfolgungen schilderte, denen die griechischen Geistlichen, Lehrer und Lehrerinnen in der Türkei ausgesetzt seien. Er schloß seine Ansprache mit der Aufforderung, das gesammte hellenische Volk solle sich vereinen, „um seine höchsten nationalen und kirchlichen Güter gegen den Zwingherrn zu vertheidigen". Nach Beendigung des Gottesdienstes hielt derselbe Redner noch eine Ansprache an die vor der Kirche wartende Menge, welche dessen Worte mit stürmischen Beifallsrufen aufnahm.

Afrika.

Die Anzahl der im deutschen Schutzgebiet von Kamerun wohnhaften Weißen beträgt zur Zeit 105. Darunter befinden sich 65 Deutsche, 23 Engländer, 1 Oesterreicher, 2 Australier, 2 Russen, 1 Spanier, 1 Amerikaner und 10 Schweden.

Der dem kaiserlichen Gouvernement in Kamerun attachirte Regierungsassessor Leist hat mit dem am 31. v. M. von Hamburg nach West-Afrika abgegangenen Dampfer der Wörmannlinie die Reise nach Kamerun angetreten.

Der Polizeimeister Fromberg in Kamerun hat einen ihm ertheilten längeren Urlaub angetreten.

Der Pflanzer Goldberg, welcher Versuche mit Baumwollenkultur im Togogebiet anzustellen beauftragt ist, ist am 21. Juni d. J. in Klein-Popo eingetroffen.

Der als wissenschaftliches Mitglied der Station Bismarcksburg zugetheilte Botaniker Dr. Richard Büttner ist am 21. Juni d. J. in Klein-Popo eingetroffen und, nachdem er am 26. bezw. 30. Juni 40 bezw. 50 Träger vorausgesandt hat, am 4. Juli d. J. mit einer aus 36 Köpfen bestehenden Karawane nach Bismarcksburg auf dem Wege über Do Koffi und Atakpame aufgebrochen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 18. August. Das Projekt betreffend die Fortführung der Eisenbahn von Prenzlau über Brüssow nach Stettin scheint sehr wenig Aussicht zu haben, sich zu verwirklichen. Sollte dasselbe jedoch jemals der Fall sein, so liegt die Möglichkeit sehr nahe, daß Brüssow von der Eisenbahn unberührt gelassen und der Bahnhof nach Trampe gelegt würde.

— Auf dem Bahnhofe zu Brietz (Berlin-Stettiner Bahn) ereignete sich gestern Nacht ein Eisenbahnunglück. Der kurz vor 12 Uhr dort eintreffende Viehzug zerriß vor dem Blocksignal, wobei sich mehrere Wagen lösten und in Folge des abschüssigen Terrains auf die vorherstehenden Wagen fuhren. Ein Bremser und Viehtreiber wurden verletzt, viele Schweine getödtet. Die Strecke wurde bald wieder geräumt, so daß die Beförderung des Vormittagszuges ungehindert erfolgen konnte.

— Lieutenant v. Arnim, welcher längere Zeit hierselbst bei dem Königsregiment in Garnison stand und als flotter Offizier bekannt war, trat im Herbst 1889 in die Wißmannsche Schutztruppe in Ostafrika ein und wurde dort Chef von Saadani. Als Kompagniechef machte er zahlreiche Gefechte gegen Buschiri und Heri mit und zeichnete sich mannigfach aus. Doch auch er ist ein Opfer Ostafrikas geworden, denn er starb am 6. d. M. an Dysenterie.

— (Personal-Veränderungen.) v. Kummer, Oberst-Lt. und Kommandeur des Pomm. Jäger-Bats. Nr. 2, mit der Führung des 7. Rhein. Inf. Regts. Nr. 69, unter Stellung à la suite des Regts. beauftragt. Bartholomaeus, Major vom Inf. Regt. Nr. 130, zum Kommandeur des Pomm. Jäger-Bats. Nr. 2 ernannt. v. Kröcher, Oberst-Lt. und etatsmäß. Stabsoffizier des Kür. Regts. Königin (Pomm.) Nr. 2, zum Kommandeur des 1. Großherzogl. Hess. Drag. Regts. (Garde-Drag. Regts.) Nr. 23 ernannt. v. Enckevort, Major aggreg. dem Kür. Regt. Königin (Pomm.) Nr. 2, als etatsmäß. Stabsoffizier in dieses Regt. einrangirt. Frhr. v. Stosch, Major und Eskadr. Chef vom Drag. Regt. von Wedell (Pomm.) Nr. 11, ist ein Patent seiner Charge verliehen. Glubrecht, Major aggreg. dem Inf. Regt. Prinz Moritz von Anhalt-Dessau (5. Pomm.) Nr. 42, in dieses Regt. wiedereinrangirt. v. Saucken, Hauptm. und Komp.-Chef vom Jäger-Bat. Graf Yorck von Wartenburg (Ostpreuß.) Nr. 1, in das Pomm. Jäger-Bat. Nr. 2 versetzt. Krüger, Sek.-Lt. vom Pomm. Jäger-Bat. Nr. 2, in das Hess. Jäger-Bat. Nr. 11, v. Kuczowski, Sek.-Lt. vom Hess. Jäger-Bat. Nr. 11, in das Pomm. Jäger-Bat. Nr. 2 versetzt. Uhden, Pr.-Lt. à la suite des 2. Pomm. Feld-Art. Regts. Nr. 17, unter vorläufiger Belassung in seinem Kommando als Adjutant bei der 11. Feld-Art. Brig. und unter Wiedereinrangirung in das genannte Regt., zum überzähl. Hauptm. befördert. v. Klitzing, Sek.-Lt. vom Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pomm.) Nr. 2, zum Pr.-Lt., vorläufig ohne Patent, befördert. Strecker, Sek.-Lt. vom Kolb. Gren.-Regt. Graf Gneisenau (2. Pomm.) Nr. 9, in das Inf.-Regt. Graf Werder (4. Rhein.) Nr. 30 versetzt. Jordan, Sek.-Lt. vom Inf.-Regt. Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14, zum Pr.-Lt., befördert. v. Enkevort, Sek.-Lt. vom 2. Pomm. Ulan.Rgt. Nr. 9, als Insp. Offizier zur Kriegsschule in Neisse komandirt. v. Dewitz, Hauptm. und Komp.-Chef vom Füs.-Regiment Graf Roon (Ostpreuß.) Nr. 33, mit Pension und der Uniform des Grenadier-Regts. König Friedrich Wilhelm IV. (1 Pomm.) Nr. 2 der Abschied bewilligt. v. Wedell, Sek.-Lt. à la suite des Gren. Regts. König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pomm.) Nr. 2 ausgeschieden und zu den Offizieren der Landw. Inf. 1. Aufgebots übergetreten. Krause, Hauptmann und Komp. Chef vom Inf. Regt. von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61, als Major mit Pension und der Regts.-Uniform, der Abschied bewilligt.

— Für Zinnowitz betrug die Frequenz an Badegästen bis zum 16. August 944 Parteien mit 2394 Personen; Saßnitz bis zum 13. August 4036 Personen; Crampas bis zum 13. August 2135 Personen; Swinemünde bis zum 15. August 4120 Personen; Ahlbeck bis zum 12. August 4613 Personen; Misdroy bis zum 11. August 6113 Personen; Freienwalde bis zum 9. August 3096 Personen; Kolberg bis zum 4. August 5958 Personen; Dievenow bis zum 11. August 2037 Personen; Heringsdorf bis zum 14. August 6000 Personen.

9. deutscher Schneidertag.

Stettin, 18. August.

Nachdem bereits gestern Abend eine Vorversammlung und Begrüßung der Gäste und Delegirten stattgefunden hatte, wurde heute Vormittag der 9. deutsche Schneidertag im Saale der „Philharmonie" eröffnet. Der Saal zeigt festlichen Schmuck, auf dem Orchester ist die Büste des Kaisers in prächtigem Blattpflanzen-Arrangement aufgestellt. Bei dem gestern Abend stattgefundenen Kommers übernahm der Schatzmeister des Bundes, Herr Alscha-Berlin, an Stelle des ausgeschiedenen Vorsitzenden die Begrüßung, weiter hielten die Herren Obermeister Horstmann und Hönicke Ansprachen. Im Laufe des Abends erfreute der Sänger-Chor des Stettiner Handwerker-Vereins unter Leitung des Herrn Hart die Anwesenden durch Chor- und Sologesänge und fand damit allseitige Anerkennung. — Die heutige erste Hauptverhandlung wurde um 10 Uhr durch Herrn Alscha-Berlin eröffnet mit dem Wunsche und der Hoffnung, daß die Versammlung dem Gewerke Segen bringen möge. Zuerst gedachte der Redner des Schirmers und Förderers des deutschen Handwerks, Sr. Majestät des Kaisers und brachte demselben ein begeistert aufgenommenes Hoch. — Darauf wurde in die Verhandlung eingetreten und zunächst der langjährige Vorsitzende des Verbandes, Herr Schneidermeister C. Köppen-Berlin, welcher sein Amt wegen hohen Alters niedergelegt hat, im Hinblick auf seine segensreiche Thätigkeit für den Verband zum Ehrenpräsidenten ernannt. Generalsekretär Dr. Schulz-Berlin erstattete den Geschäftsbericht; in demselben bedauert der Referent, daß der Bundesrath dem Beschlusse des Reichstages betreffend den Befähigungsnachweis nicht zugestimmt und daß auch die Wünsche „betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter" nicht erfüllt würden, ebenso wurde der Handwerker-Fortbildungsschule noch zu wenig Interesse entgegen gebracht. — Die Entwickelung des Verbandes ist im Vorjahre sehr erfreulich gewesen, denn, während der 1888er Geschäftsbericht mit einem Bestande von 218 Bundes-Innungen und 9743 Mitgliedern abschloß, ist derselbe im vorigen Jahre auf 276 Innungen des Schneidergewerbes mit 12,200 Verbandsgenossen angewachsen, so daß ein Zuwachs von 58 Innungen und 2457 Mitgliedern zu verzeichnen war.

Herr Hahr-Magdeburg referirt über das Schneider-Innungs-Fachschulwesen und begründet die Nothwendigkeit des Erlasses eines Preisausschreibens zur Schaffung eines Leitfadens für die Fachschulen, in welchem besonders das Rechnen und das fachmännische Zeichnen berücksichtigt werden müsse. Als Preise schlägt der Referent 200 Mark und 100 Mark vor und beantragt den Vorstand mit der Abfassung des Ausschreibens zu beauftragen. Herr Flick-Berlin als Korreferent unterstützt den Antrag und bittet, neben dem Leitfaden auch geschichtliche Notizen zu veröffentlichen, durch welche der Lehrling Aufklärung über das Gewerbe erhält. Ferner sei darnach zu streben, daß die Meister auch dafür sorgen, daß die Lehrlinge regelmäßig die Fachschulen besuchen, denn ohne Schüler haben auch die Schulen mit dem besten Leitfaden keinen Zweck. Herr Hahn-Magdeburg weist in dieser Beziehung auf das Vorgehen Magdeburgs hin, woselbst sämmtliche dortige Lehrlinge die Fachschulen besuchen, nachdem einige Meister seitens der Innung in Strafe genommen sind, nachdem sie ihre Lehrlinge nicht in die Fachschule geschickt haben. Herr Dr. Schulz-Berlin empfiehlt die von der Hamburger Innung festgesetzten Forderungen an die Innungs-Mitglieder, deren Annahme sich für sämmtliche Innungen empfehlen. — An der weiteren Debatte betheiligten sich die Herren Zimmermann-Dresden, Kruse-Altona, Herrmann-Schwedt, Holzapfel-Berlin.

Letzterer betont besonders, daß die sogenannten „Zünftler" entschiedene Anhänger für die Fortbildungsschulen sind und ganz und voll für dieselben eintreten, wenn auch in fortschrittlichen Blättern oft das Gegentheil behauptet werde.

Der Antrag des Referenten wird schließlich angenommen.

Herr Kuhrt-Berlin referirt über die Errichtung einer Verbands-Krankenkasse für Gesellen (Gehülfinnen) und Lehrlinge bei freiwilligem Zutritt der Meister unter engster Anlehnung an den Verband und empfiehlt gleichzeitig den Erlaß einer Petition an die Reichs-Regierung zur Beseitigung der einer Errichtung solcher Verbands-Krankenkasse entgegenstehenden gesetzlichen Hindernisse. Die dahin gehenden Anträge werden angenommen, nachdem zu denselben noch die Herren Ihlefeldt-Freiburg, Kulpe-Spandau, Dr. Schultz-Berlin, Ad. Müller-Stettin und Kuhrt-Berlin das Wort ergriffen.

Eine lebhafte Debatte erhob sich über die Schädigungen des selbstständigen Schneidergewerbes durch den Offizier- sowie den Beamten-Konsumverein. Die Petition gegen diese Vereine ist durch alle Instanzen gegangen, hat jedoch ein zufriedenstellendes Resultat nicht gehabt, es ist vielmehr nur der Bescheid eingegangen, daß alle Konsumvereine, welche offene Läger haben, zur Steuer herangezogen seien und daß weder dem Offizierverein noch dem Beamten-Waarenhaus ein staatliche Vergünstigung zu Theil werde. Alle Redner stimmten darin überein, daß dem gesammten Handwerk durch das Vorgehen dieser Vereine größter Schaden erwachse und daß alle Mittel angewendet werden müßten, dem Treiben derselben ein Ende zu machen. Noch besonders wurde auf Grund des gedruckten Preis-Tarifs des Beamtenvereins nachgewiesen, daß die selbstständigen Schneidermeister zu bedeutend billigeren Preisen liefern können, als der Verein und würde das Publikum auf alle Fälle geschädigt, wenn es die Vereins-Tarifpreise bezahle.

Es wurde schließlich noch bekannt gegeben, daß sich der Kaiser, wie ein Mitglied der Abordnung des Breslauer Vereins zum Schutze des Handels und Gewerbes behauptet, nachdrücklich gegen die Offizierkonsumvereine ausgesprochen habe. Die Versammlung beschloß, mit allen möglichen Mitteln gegen die Konsumvereine zu arbeiten.

Eingehend wurden die Vortheile des Schneider-Schutzinstituts hervorgehoben, durch welche es schon sehr oft möglich war, säumige Zahler zu ermitteln und zur Zahlung zu veranlassen, doch wurde beschlossen die Inkasso-Beauftragten besser zu honoriren und zwar mit 10 Prozent.

Aus den Provinzen.

† **Kammin**, 17. August. Wenn man als Fremder nach Kammin kommt (und Schreiber dieses ist ein Fremder in Kammin) und in dem hiesigen Soolbade Heilung sucht, so wird man zunächst in Erstaunen gesetzt werden über die vorzügliche Einrichtung des hiesigen Bades, denn es ist hier Nichts versäumt, um den Badegästen die Annehmlichkeit zu bereiten, welche einen Kranken wohlthuend berühren, vor Allem freundliches Entgegenkommen des Badevorstandes und freundliche Aufwartung und sorgsame Pflege des Badepersonals. Wenn man hierfür der Bade-Direktion Dank sagen kann, so trifft dieselbe doch der Vorwurf, daß sie es versäumt dafür zu sorgen, daß die Vorzüglichkeit des Bades in weitere Kreise dringt. Sehr Vielen wird das prächtig gelegene pommersche Städtchen als Badeort noch gänzlich unbekannt sein und doch weisen die hiesigen Soolbäder Erfolge auf, welche zu den Seltenheiten gehören, besonders bei skrophulösen Kindern, bei Rheumatismus und bei Frauenkrankheiten. Dazu kommt aber ein Vorzug vor anderen derartigen Bädern, welcher nicht zu unterschätzen ist, dies ist der Vorzug der Billigkeit, welcher bei Badereisen von wirklich Kranken bekanntlich sehr oft die Hauptrolle spielt. Die hiesigen Vermiether von Wohnungen richten sich noch nicht nach den „Badepreisen", die Preise der Wohnungen sind daher in jeder Weise angemessen und selbst in den Hotels ist die Pension eine billige. Recht angenehm wirkt auch die Nähe Dievenows, indem dadurch der Gebrauch von Seebädern leicht ermöglicht ist. — Auch an Vergnügungen fehlt es hier nicht, wie uns wenigstens die Ankündigungen im hiesigen „Intelligenzblatte", oder wie es sonst heißt, der „Kamminer Zeitung", verrathen, da sind Theater-Vorstellungen, Soireen der Leipziger Sänger und Zirkus-Vorstellungen angekündigt — fast zu viel für einen Ort von der Größe Kammins. Die Theatergesellschaft wird u. A. in den nächsten Tagen „Die beiden Leonoren" von Lindau und Wildenbruchs „Quitzows" zur Darstellung bringen, und wir können nur bedauern, daß es uns nicht möglich ist, der letzteren Aufführung beizuwohnen, denn — ohne der Leistungsfähigkeit der Schauspieler zu nahe zu treten — muß die Darstellung der „Quitzows" auf einer Bühne von 2½ Meter Durchmesser einen Kunstgenuß gewähren, von dem sich ein verwöhnter Großstädter kaum eine Idee machen kann. Doch der Zweck dieser Zeilen soll nicht sein, eine Kunstkritik vom Stapel zu lassen, sondern die Aufmerksamkeit der Leser mehr auf das Soolbad Kammin als solches zu lenken, und zwar im Interesse der vielen Heilungsuchenden. Mögen dieselben einen Versuch wagen, sicher wird derselbe den Erwartungen in jeder Weise entsprechen.

Rummelsburg, 15. August. In dieser Woche fand hier unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulraths Bethe aus Stettin und im Beisein des Herrn Seminardirektors Presting aus Köslin in der königlichen Präparandenanstalt die Entlassungsprüfung statt. Es nahmen an der Prüfung 28 Präparanden Theil, von welchem 27 zur Aufnahme in ein Lehrerseminar für reif befunden wurden. An die Entlassungsprüfung schloß sich gestern und heute die Aufnahmeprüfung, zu welcher sich 52 Zöglinge gemeldet hatten. Die hiesige Vorschule hatte 29 Schüler geliefert. Als Präparanden wurden 32 aufgenommen, welche am 15. Oktober cr. in die hiesige königliche Präparandenanstalt eintreten. Im vorigen Jahre war die Betheiligung an der Aufnahmeprüfung geringer.

Stolp, 16. August. Für den Bahnbau Stolp-Bütow-Carthaus scheint nicht viel Aussicht vorhanden zu sein, wenn von den Interessenten nicht nachdrücklicher für denselben an maßgebender Stelle eingetreten wird. Auf dem am Donnerstag in Lauenburg abgehaltenen Kreistage wurde u. a. von Herrn von Rexin-Wödtke Bericht erstattet über die Reise nach Berlin und die Audienz bei dem Herrn Minister wegen eines eventuellen Bahnbaues Lauenburg-Carthaus. Der Minister hat den Abgesandten der Lauenburger Kreisvertretung erwidert, daß ihm eine große Menge von Projekten behufs Errichtung neuer Bahnstrecken vorliege und er davon bei den geringen Mitteln nur die dringendsten vorziehen könne. So viel stehe aber schon heute fest, daß an die Errichtung einer Parallelstrecke Carthaus-Bütow-Stolp nicht zu denken sei (!!).

Vermischte Nachrichten.

Meiningen, 16. August. An die Mitglieder des hiesigen Hoftheaters ist durch das folgende Zirkular die für unsere deutsche Kunstwelt bedeutsame und beklagenswerthe Mittheilung ergangen, daß die Herrlichkeit der Meininger ihr Ende erreicht hat:

„Die Intendanz
des
Herzogl. Sächs.-Meiningenschen
Hof-Theaters.

Meiningen, 10. August 1890.

Seine Hoheit der Herzog haben beschlossen, sein Theater in Zukunft nicht mehr in der bisher üblichen Weise gastiren zu lassen, und wünschen, denjenigen Mitgliedern, die sich unter den veränderten Umständen, sowohl was die mit den Reisen in Wegfall kommende doppelte Gage, als auch was das in Zukunft hauptsächlich in Betracht kommende Repertoire betrifft, am herzoglichen Hoftheater nicht wohlfühlen zu können glauben, Gelegenheit zu geben, sich ihnen mehr konvenirende Engagements zu suchen. Zu diesem Zwecke soll es jedem Mitgliede freistehen, bis zum 15. November d. J. aus dem Verbande des herzoglichen Hoftheaters auszutreten. Die nicht auf eine solche Lösung ihres Kontraktes Reflektirenden werden ersucht, [illegible] von der Absicht ihres Verbleibens baldmöglichst Mittheilung zu machen, sowie es für die Austretenden zur Schließung eines neuen Vertrages selbstverständlich der formellen, definitiven Lösung des mit der herzoglichen Intendanz bestehenden bedarf.

Die Ferien werden bis zum 15. Oktober verlängert.

Herzogliche Hoftheater-Intendanz.
Chronegk,
Geheimer Hofrath."

Das eigenartige und für unsere moderne Bühnenkunst so bedeutsam gewordene herzogliche Hoftheater, das in der deutschen Bühnengeschichte unserer Zeit eine der wichtigsten Rollen gespielt, hat also definitiv aufgehört.

Schiffsbewegung.

Hamburg, 17. August. Der Postdampfer „Moravia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft hat, von Newyork kommend, heute um 1 Uhr Morgens Lizard passirt.

Triest, 17. August. Der Lloyddampfer „Urano" ist, von Konstantinopel kommend, heute Nachmittag hier eingetroffen.

Börsen-Berichte.

Stettin, 18. August. **Wetter:** Bewölkt. Temperatur + 19° Reaumur. **Barometer** 28" 3'''. **Wind:** NO.

Weizen fester, per 1000 **Kilogramm** loko 185—191 bez., per August 192 G., per September-Oktober 184,50—185,50—185 bez., per Oktober-November 183,50 G., per November-Dezember 181,50 G., per April-Mai 1891 187 B. u. G.

Roggen fester, per 1000 **Kilogramm** loko 140—166 bez., feinster 158 bez., per August 160 nom., per August-September 158,5 nom., per September-Oktober 156,50—157,50—157 bez., per Oktober-November 154 bez., 154,50 B. u. G., per November-Dezember 153 G, per April-Mai 1891 153 bez., 154 B. u. G.

Gerste ohne Handel.

Hafer loko matt, neuer 135—144 bez., do. alter —,—.

Rüböl steigend, per 100 **Kilogramm** loko o. F. bei Kl. 61,50 B., per August 60,50 B., per September-Oktober 59,00 B.

Rübsen wenig verändert, loko und successive Lieferung nach Qualität 215—226 bez., feuchter —,—.

Raps wenig verändert, loko und successive Lieferung nach Qualität 225—235 bez., feuchter —,—.

Spiritus still, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 38,90 nom., do. 50er 58,70 nom., per August 70er —,—, per August-September 70er 37,90 nom., per September-Oktober 70er 37 bis 37,10 nom., per Oktober-November 70er 35 nom., per November-Dezember 70er 34 nom., per April-Mai 1891 70er 35 nom.

Petroleum loko —,— verzollt.

Regulirungspreise: Weizen 192,00, Roggen 160,00, Rüböl 60,50, Spiritus 37,90.

Angemeldet: Nichts.

Berlin, 18. August. **Weizen** per August, 194,75—193,50 M. per Septb.-Oktb. 187,75 M. Oktb.-Novb. 185,50 M. April-Mai 189,50 M.

Roggen per August 168,75—168,00 Mk. per Septbr.-Oktbr. 161,50 Mk. Oktb.-Novb. 158,50 Mk. April-Mai 154,25 Mk.

Rüböl per August 60,80 **Mk.**, per Sept.-Okt. 58,90 M.

Spiritus loko 70er 40,20 loko per Aug.-Septb. 70er 39,30 Mk. per Septb.-Oktb. 38,30 Mk.

Hafer August 142,75 Mk. per Sept.-Okt.-136,50 Mk.

Petroleum August 23,60 Mk.

London. Wetter: schön.

Berlin, 18. August. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	106,40	London kurz	—,—
do. do. 3½%	99,70	London lang	—,—
Pomm. Pfandbriefe 3½%	98,90	Amsterdam kurz	—,—
Italienische Rente	95,60	Paris kurz	—,—
do. 3% Eisenb.-Oblig.	58,10	Belgien kurz	—,—
Ungar. Goldrente	90,70	Bredow.Cement-Fabr.	147,30
Rumän. 1881er amort. Rente	99,50	Neue Dampf-Comp. (Stettin)	135,00
Serbische 5% Rente	86,00	Stett.Chamotte-Fabr. Didier	374,75
Griechische 4% Goldrente	74,70	„Union", Fabrik chem. Produkte	146,90
Russ.Boden-Credit 4½%	101,90	**Ultimo-Course:**	
do. do. von 1880	97,80	Disconto-Commandit	228,00
Chilenische 4½% Anleihe	100,00	Berliner Handels-Gesell.	174,00
Oesterr. Banknoten	179,10	Oesterr. Credit	173,60
Russ. Banknot. Cassa	246,80	Dynamite-Trust	161,20
do. do. Ultimo	246,70	Laurahütte	160,00
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	103,10	Harpener	212,70
do. (110) 4%	100,10	Dortm. Union St.-Pr. 6%	105,50
do. (100) 4%	99,20	Ostpreuß. Südbahn	102,50
P. Hyp.-A.-B. (100) 4% I. Emission	95,70	Marienburg-Mlawkabahn	67,70
Stett.Vulc.-Act.Litt.B.	161,50	Mainzerbahn	120,70
Stett.Vulc.-Priorität.	124,00	Norddeutscher Lloyd	154,20
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. à 1000 M.	74,40	Lombarden	65,40
o. 6 proz. Prioritäten	96,90	Franzosen	106,70
Petersburg kurz	246,50		

Tendenz: günstig.

Hamburg, 16. August, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per August 89,50, per September 88,75, per Dezember 83,25, per März 1891 80,00. Behauptet.

Hamburg, 16. August, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per August 13,90, per Oktober 12,70, per Dezember 12,42½, per März 1891 12,67½. Stetig.

Bremen, 16. August. Norddeutsche Wollkämmerei 220,00 G.

Bremen, 16. August. Aktien des Norddeutschen Lloyd 152⅛ G.

Bremen, 16. August. Petroleum (Schluß-Bericht) fest, Standard white loko 6,70 bez.

Wien, 16. August, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 7,40 G., 7,42 B., per Frühjahr 7,78 G., 7,80 B. Roggen per Herbst 6,18 G., 6,20 B., per Frühjahr 6,42 G., 6,44 B. Mais per Juni-Juli 6,00 G., 6,05 B., per Mai-Juni 1891 6,00 G., 6,05 B. Hafer per Herbst 6,54 G., 6,54 B., per Frühjahr 6,84 G., 6,86 B.

Pest, 16. August, Vormittags 11 Uhr. Produkten-Markt. Weizen loko fest, per Herbst 7,12 G., 7,14 B., per Frühjahr 1891 7,53 G., 7,55 B. Hafer per Herbst 6,20 G., 6,22 B., per Frühjahr 1891 6,60 G., 6,62 B. Neuer Mais per August-September 5,78 G., 5,80 B., per Mai-Juni 1891 5,92 G., 5,94 B. Kohlraps per August-Dezember 11,25—11,30. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 16. August, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per November 213. Roggen per Oktober 134—135, per März 131—132.

Amsterdam, 16. August. Java-Kaffee good ordinary 55,50.

Amsterdam, 16. August, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 56,50.

Antwerpen, 16. August, Nachmittags. Getreidemarkt. — Weizen fest. — Roggen ruhig. — Hafer behauptet. — Gerste knapp

Antwerpen, 16. August, Nachmittags 2 Uhr 15 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 17⅓ bez. u. B., per August 17 B., per September-Dezember 17,25 B. Fest.

Paris, 16. August, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Tendenz: Fest.

		Kours v. 14.
3% amortisirb. Rente	96,40	96,45
3% Rente	94,60	94,55
4½% Anleihe	106,60	106,52½
Italienische 5% Rente	95,60	95,07½
Oesterr. Goldrente	97,25	97,00
4% ungar. Goldrente	90,18	89,97½
4% Russen de 1880	98,55	—,—
4% Russen de 1889	98,25	98,10
4% unifiz. Egypter	490,93	489,68
4% Spanier äußere Anleihe	75⅞	75⅞
Convert. Türken	18,97½	18,90
Türkische Loose	78,25	77,75
4% privil. Türk.-Obligationen	—,—	—,—
Franzosen	535,00	532,50
Lombarden	327,50	327,50
„ Prioritäten	330,00	330,00
Banque ottomane	597,50	592,50
„ de Paris	812,50	810,00
„ d'escompte	511,25	507,50
Crédit foncier	1256,00	1255,00
„ mobilier	—,—	425,00
Meridional-Aktien	712,50	702,50
Panama-Kanal-Aktien	43,75	43,75
„ „ 5% Obligationen	33,75	33,75
Rio Tinto-Aktien	5[illegible]9,30	587,50
Suezkanal-Aktien	2[illegible]33,75	2318,75
Gaz Parisien	1387,00	1392,00
Credit Lyonnais	783,00	776,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	557,00	558,00
Transatlantique	623,00	625,00
B. de France	4185,00	4185,00
Ville de Paris de 1871	[illegible]08,00	409,00
Tabacs Ottom.	2[illegible]1,00	289,00
2¾ Cons. Angl.	—,—	—,—
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122[illegible]	122,75
Wechsel auf London kurz	25,27½	25,28½
Cheque auf London	25,30	25,31
Wechs. Wien. k.	218,00	217,12
„ Amsterdam k.	206,75	206,75
„ Madrid k.	470,00	475,00
Comptoir d'Escompte neue	—,—	620,00
Robinson-Aktien	66,25	68,75

Paris, 16. August. Heute findet kein Getreide- und Zuckermarkt statt.

London, 16. August. 96% Javazucker loko 15,75, stetig. — Rübenrohzucker loko 13⅞, ruhig, do. neue Ernte —,—, Centrifugal Cuba —,—.

London, 16. August. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

Newyork, 16. August, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per September 93⅛. Weizen per Dezember 107,50.

Newyork, 16. August, Abends 6 Uhr (Waarenbericht.) Baumwolle in Newyork 12 1/16, do. in New-Orleans 11⅝. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7,35 G., do. in Philadelphia 7,35 G. Rohes Petroleum in Newyork 7,55, do. Pipe line Certificates per September 93,00. Ziemlich fest. Schmalz loko 6,35, do. (Rohe u. Brothers) 6,75. Zucker (Fair refining Muscovados) 5,00. Mais (New) per September 55⅞. Rother Winterweizen loko 108,50. Kaffee (Fair Rio-) 20,75. Mehl 3 D. 35 C. Getreidefracht 1,00. Kupfer per September —,—. Weizen per August 106⅝, per September 107,25, per Dezember 109,25. Kaffee Rio Nr. 7, low. ordin. per September 17,77, per November 16,77.

Newyork, 16. August. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 5,370,899 Dollars gegen 12,292,898 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 2,225,913 Dollars gegen 4,202,540 Dollars in der Vorwoche.

Telegraphische Depeschen.

Bad Kissingen, 18 August. Gestern Mittag stattete Fürst von Bismarck dem Herzog von Edinburg einen Besuch ab. Abends wurde dem Fürsten ein Fackelzug dargebracht, Bürgermeister Fuchs hielt eine Ansprache, in welcher er wünschte, daß dem Fürsten vergönnt sein möge, noch oftmals hierher zu kommen und schloß mit einem Hoch auf den Fürsten. Letzterer dankte hierauf und brachte ein Hoch auf das Gedeihen Kissingens aus.

Wien, 17. August. Bei dem Sänger-Kommerse hielt der Vize-Bürgermeister Borschke eine patriotische Ansprache, nach welcher er Telegramme des Obersthofmeisters Prinzen Hohenlohe und der Kabinetskanzlei an den Bürgermeister bezw. an den Festausschuß verlas. In demselben wird der Dank des Kaisers für die gestern dargebrachten Huldigungen ausgesprochen. Beide Telegramme wurden jubelnd aufgenommen.

Reval, 17. August. (Weitere Meldung.) Als Se. Majestät der Kaiser Wilhelm mit dem Großfürsten Alexis, Se. königliche Hoheit dem Prinzen Heinrich, dem Herzog Albert von Sachsen, dem Reichskanzler General von Caprivi und dem übrigen Gefolge das Ufer betrat, wurde Allerhöchstderselbe zunächst von dem Großfürsten Wlademir auf das herzlichste begrüßt. Se. Majestät der Kaiser trug die Uniform des Wyborgschen Infanterie-Regiments mit dem Bande des St. Andreasordens, der Großfürst Wlademir war in preußischer Uniform mit dem Bande des schwarzen Adlerordens. Auf der eigens für den Empfang hergerichteten, reichgeschmückten Landungsbrücke war außerdem eine Ehrenkompagnie vom Wyborg'schen Regiment mit Musik und Fahne aufgestellt. Die Fahne war mit den Bändern geziert, welche der Kaiser dem Regimente verliehen hatte. Als die Kompagnie vor Sr. Majestät vorbeidefilirte, dankte der Monarch in russischer Sprache. Ein kleinerer Zug brachte die hohen Gäste und das Gefolge vom Landungsplatze zum Bahnhofe, wo ein aus 15 Wagen bestehender Hofzug dieselben aufnahm. Im Hafen hatten die Kriegs- und anderen Schiffe, in der Stadt die meisten Gebäude festlich geflaggt.

Washington, 17. August. Die Repräsentantenkammer nahm den Gesetzentwurf an, nach welchem die Lotteriekorrespondenz von der Postbeförderung auszuschließen sei.

Offene Stellen.

Männliche.

Schneidergesellen auf Jackets und Paletots verlangt **Radünz**, Schulstraße 4, Hof 1 Tr.

Schneidergesellen auf Woche und Lagerarbeit verlangt Breitestraße 24, 3 Tr.

Schneidergesellen auf Stück, gute Lagerarbeit, werden verlangt Falkenwalderstr. 30, H. 1 Tr.

Schneidergesellen auf gute Lager-Paletots werden verlangt Frauenstr. 42, 4 Treppen.

Schneidergesellen auf Stück und Woche werden verlangt Hohenzollernstr. 74, Vdh. part. rechts.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit auf Stück verlangt **G. Meyer**, Rosengarten 50, v. 1 Tr.

Schneidergesellen
auf gut. Lagerarbeit ve l. Hohenzollernstr. 7, H. r. II.

Schneidergesellen
auf gute Lagerarbeit werden verlangt.
F. Albert,
Mühlenbergstraße 11, parterre.

Schneidergesellen auf Stück oder Woche, gute Lagerarbeit, vl. **F. Welz**, Grabow a./O., Frankenstr. 9a, III

Tischlergesellen auf gute Bauarbeit werden verlangt
Stettin, Löwestraße 4.

Schneidergesellen auf Woche für Lagerarbeit werden verlangt Fischerstr. 16, 1 Tr.

Einen tüchtigen Schneidergesellen
auf gute Lagerarbeit und Stück verlangt
Boortz, Albrechtstr. 5, v. 4 Tr.

1 Schneidergesellen
auf Woche verlangt
Sachs, Grabow, Lindenstraße 47.

Schneidergesellen
auf gute Lagerarbeit und Stück verlangt
G. Steffen, kl. Wollweberstr. 2, II.

1 Schneidergesellen auf Woche, Lagerarbeit, verlangt Hohenzollernstr. 11, Hof recht. Aufgang 3 Tr.

Schneidergesellen auf Stück, gute Lagerarbeit, verl. **Marks**, Rosengarten 17, Hof 4 Tr.

Ein Arbeitsbursche wird verlangt bei **Carl Kurz**, Kronprinzenstr. 3.

Einen Klempnergesellen verlangt **Carl Kurz.**

Einen tüchtigen Verkäufer sucht p. sofort **W. L. Gutmann.**

1 Schneidergeselle wird verlangt Bogislavstraße 5, H. 2 Tr.

Schneidergesellen auf Stück oder Woche werden verlangt kleine Wollweberstr. 6, 4 Tr.

Tüchtige Schneidergesellen verlangt Frauenstraße 43, 3 Tr. links.

Malergehülfen und tüchtige Anstreicher finden Beschäftigung **Pieper & Lüdke**, Hagenstraße 1.

1 tücht. Schneidergeselle auf Jackets und Paletots auf Woche verlangt Hohenzollernstr. 15, part. r.

1 tücht. Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit und Woche verlangt Hohenzollernstr. 75, H. 2 Tr.

Ein ehrlicher und ordentlicher fleißiger Mensch wird als Hausdiener gesucht vom Inspektor **Lange** in Züllchow, Johanniter-Hospital.

Ein Bügler auf Hosen wird verlangt Rosengarten 48, l. Seitenfl. 2 Tr.

Schneidergesellen auf Woche werden bei hohem Lohn verlangt Mauerstraße 4, part. links.

Weibliche.

Näht. a Hos. in u. a. d. Hause vl. Rosengarten 54, III.

Geübte Hand- und Maschinen-Nähterinnen
auf **Jackets** und **Paletots** verlangt
Bornstein, Reifschlägerstr. 13, 2 Tr.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Jackets und Paletots werden verlangt Pölitzerstr. 41.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Herren-Jackets verlangt **E. Müller**, Rosengarten 8, Vdh. 4 Tr.

Konfektionsarbeiterinnen
auf Damenmäntel verlangt bei dauernder Beschäftigung, auch junge Mädchen zum Lernen
Fr. Reitt, gr. Ritterstr. 5, 3 Tr. v.

Handnähterinnen auf Hosen werden verlangt Schulzenstr. 19, H. 1. Aufg. 2 Tr.

Eine Maschinennähterin wird verlangt Bogislavstraße 5, H. 1 Tr. r.

1 Mädchen v. 14 bis 16 J. w. vl. Hohenzollernstr. 65, H. II.

Köchin., Hausmädch., Mdch. f. A., Kinderm erh. Okt. u. gl. sehr gute Stellen. Fr. **Giebeke**, Schuhstr. 6, v. I.I

Handnähterinnen auf Hosen, auch zum Lernen verlangt Rosengarten 52, 3 Tr.

Hand- u. Maschinennähterinnen auf Hosen außer d. Hause verlangt Rosengarten 32, 2 Tr.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Paletots werd. verlangt Rosengarten 41—44, 2 Tr.

Tüchtige Maschinennähterinnen, o. a. solche z. Lernen, a. g. Jackets u. Paletots verl. Hohenzollernst. 5, H. III.

Bei höchsten Löhnen
finden tüchtige Arbeiterinnen auf zugeschnittene **ff. Mädchenmäntel dauernde** Beschäftigung bei
Richard Braun.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Herren-Jackets werden verlangt Louisenstr. 12, v. 3 Tr. r.

Geübte Maschinennähterinnen auf Kaisermäntel, Joppen und Paletots verl. Philippstr. 5, Hinterh. II. Sobotka.

Nähterinnen auf Stoffhosen außer d. Hause, a. solche z. Lernen, verlangt gr. Domstr. 18, 2. Aufg. 3 Tr.

Handnähterinnen auf Hosen und Nähterinnen außer dem Hause verlangt Klosterhof 5, v. 4 Tr.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Jackets und Paletots werden verlangt Fischerstr. 16, 1 Tr.

Handnähterinnen auf Hosen verlangt Bollwerk 4, 4 Tr.

Confection.
Mehrere tüchtige Verkäuferinnen, erste Kräfte, finden sofort oder 1. September bei hohem Salair dauernde Stellung.
Gebrüder Jacoby,
Damentel-Fabrik,
Dresden.

Vermiethungen.

Wohnungen.

2 Stub., Kam., Küche (Souterrain) zu vermiethen Wrangelstr. 4c. Zu meld. das. Seitfl. 1. b. Keufranz.

Stube, Kammer, Küche m. Wasserl. zum 1. Septbr. zu verm. Näh. grüne Schanze 10, 1 Tr. l.

Heiligegeiststr. 3/4 Stube, Kamm. u. gr. helle Küche an ruh. ord. Leute zu verm. Preis 18 ℳ monatl.

Bellevuestr. 8 4 Stub., Kab., Küche, Watercloſ. 2c. eleg. renov., sof. o. sp. zu verm Näh. 2½ Tr. l.

Louisenstr. 12 Stube, Kammer und Küche zu verm.

Stube, K., K. Sept. a. r. L. z. v. Wilhelmstr. 12. N. II v.

Oberwiek 11 sind 3 Stub., Kch., Klos., u. Zub. z. 34,50 ℳ z. 1. Okt. z. vm. Näh. Bollwerk 37, 1 Tr.

Aschgeberstr. 2 sind 2 St., Küche u. Zubeh. z. 1. Sept. z. verm. Näh. II l.

Rosengarten 51 ist eine kleine Wohnung zu verm.

Stuben.

Solider j. Mann f. g. Schlafstelle z. 1. September. **Sack**, Philippstr. 77, H. 2 Tr.

Eine leere Stube
z. 1. Septbr. zu verm. Preußischestr. 102 I. gradeaus.

2 jg. Mädch. f. Wohn. gr. Wollweberstr. 15, H. 2 Tr. r.

1 o. Mann f. g. Schlafst. Wilhelmstr. 4, H. 1. Aufg. 4 Tr.

Ein junger Mann findet gleich freundliche Schlafstelle Mönchenstr. 8, Vorderhaus 3 Tr. l.

1 jg. Mann f. frdl. Schlafst. Albrechtstr. 5, 2. Afg 1 Tr. l.

2 Leute finden Schlafstelle Pelzerstr. 19, vorn part

Leere Kammer zu vermiethen Grabow a. O., Kirchengasse 2.

1 bis 2 junge Leute finden Schlafstelle bei Frau **Schmidt**, gr. Wollweberstr. 15, H. 2 Tr.

1 Schneiderin od. Frau, die ihr Bett hat, fd. helle Stube, sep. Eing., Preis 10 ℳ monatl. Mönchenstr. 8, v. 3 Tr.

Ein möblirtes Zimmer auf Tage, Wochen u. Monate zu vermiethen gr. Wollweberstr. 10, 2 Tr.

Verkäufe.

Zucker-Melonen,
Turkestan, Mk. 2,40; **Blüthen-Honig** Mk. 5,00; alles in 10 Pfd. Postkolli franko per Nachnahme.
Gustav Sturn, Werschetz, Ungarn.

Mehrere 2rädrige Wagen sehr billig zu verkaufen Oberwiek 79.

Seine elegante
Trauer-Dekoration
zum Ausschlagen ganzer Zimmer bei Trauer-Feierlichkeiten empfiehlt
E. Grimm,
Tapezier und Dekorateur,
Breitestraße 25.

Braunkohlen
Pa. Böhm. Pechglanz-Braunkohlen er Kahn offerirt billigst
Telephon Nr. 62. **A. F. Waldow,** Silberwiese.

Neue Sardellen p. Pfd. 1 Mk.,
neue Salzgurken.
L. Schumacher, Louisenstr. 21.

Einmach-Essig
(besten)
empfehle.
H. R. Fretzdorff,
Destillation, Rum-, Sprit- und Essig-Fabrik,
Breitestraße 5.

Kaffeekuchen
in vorzüglicher **Qualität**, sowie Bestellungen auf **Torten** werden sauber ausgeführt in der Bäckerei
Baumstraße 13—14.

Glanzwichse.
Meine selbst fabrizirte, und für die beste anerkannte gute Glanzwichse ist stets zu haben.
W. Ludwig, Schuhmachermstr., Fischmarkt 7, 1

Gegründet 1868.
Hermann Thoms,
Juwelier,
obere Schulzenstrasse 3,
empfiehlt sein grosses Lager von
Trauringen, Broches, Butons, Armbändern, Medaillons, Ringen, Kreuzen, Granat-, Corallen- u. Silberschmucks, Genfer **Damen- u. Herrenuhren, Silber- u. Alfenide-Waaren**
zu reellen billigen Preisen.
Sonntags geöffnet v. 7-9. 12-1 u. 3-6 Uhr.

Telephon Nr. 441.
Pa. Puttkamer'schen Torf
offerirt äußerst **billig ex Kahn**
F. Bumke,
Oberwiek 76—78.



Allgemein anerkannt das Beste für hohle Zähne ist **Apotheker Heißbauer's**
schmerzstillender Zahnkitt
zum Selbstplombiren hohler Zähne.
Preis per Schachtel ℳ 1. zu beziehen in den Apotheken, In Stettin in der Hof- und Garnisonsapotheke.

Gutes großes Brod
von neuem Roggen
empfiehlt die Bäckerei von
A. Dahlke, Grabow a. O.
Gießereistraße 28.

Preis-Liste
über

Scheuertuch vom Stück			Fertige Scheuertücher			
Qualität F.	1 Stück von 20 Mtr. ℳ	4,00,	Qual. F.	67+55 cm gr., p. Dtz. ℳ	1,70, p. St.	15 ₰
	1 Mtr.	23 ₰		80+55 " " " " "	2,00, " "	18 "
Qualität R.	1 Stück " 20 " "	4,00,	Qual. R.	67+55 " " " " "	1,95, " "	17 "
	1 Mtr.	24 ₰		82+55 " " " " "	2,30, " "	20 "
Qualität J.	1 Stück " 20 " "	4,60,	Qual. J.	67+58 " " " " "	2,00, " "	18 "
	1 Mtr.	26 ₰		82+58 " " " " "	2,40, " "	21 "
Qualität E.	1 Stück " 20 " "	5,40,	Qual. E.	67+58 " " " " "	2,20, " "	20 "
	1 Mtr.	30 ₰		82+50 " " " " "	2,70, " "	24 "
Qualität S.	1 Stück " 20 " "	6,00,	Qual. S.	67+58 " " " " "	2,50, " "	22 "
	1 Mtr.	33 ₰		82+58 " " " " "	3,10, " "	27 "
Qualität EE.	1 Stück " 20 " "	6,60,	Qual. EE.	67+58 " " " " "	2,80, " "	25 "
	1 Mtr.	35 ₰		82+58 " " " " "	3,40, " "	30 "

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.
C. L. Geletneky, Roßmarktstr. 18.

C. Willrath.
Stettin, Schulzenstraße 30—31.
Schwarze und crême Stoffe
zur Einsegnung.
Bekannte große Auswahl bei niedrigsten Preisen.

Zur Einsegnung.

Schwarze reinwollene Cachemires **Meter Mk. 1,50.**
Schwarze schwere **Double-Cachemires**
Meter Mk. 2,25.
Neuheiten in wollenen Kleiderstoffen, geblümt, gestreift u. glatt **in schwarz** und allen modernen Farben, doppeltbreit, **Meter Mk. 1,50.**
Gestickte Roben, Röcke, Chenillen- u. Cachemire-Shawls
zu sehr billigen, festen Preisen
empfiehlt
D. Jassmann,
14 Reifschlägerstr. 14.

Seit 1887!
direct aus der **Nuss selbst** gewonnen.
Kola-Nuss-Likör!
(siehe frühere Annoncen!)
pr. 1/1 L.-Fl. **incl.** M. **3,25** | **franco gegen Nachnahme excl. Verpackung im**
pr. 1/2 " " " **1,75** | **Deutschen Reiche.**

Man vermeide **künstliche, gehaltarme, dann** unwirksame und minderwerthige Nachäffungen!

Ich **garantire** dem Käufer meines Likörs, zu dessen Herstellung ich schon jetzt per Woche 7½ Centner **rother** Nüsse (**daher** seine **köstliche** Farbe) verarbeite, in **20 ccm.** (1 Schnapsglas voll) desselben: 0,05 = 5 cgr. **Coffeïn und Theobromin,** ferner: 0,0250 = 2½ cgr. **Tannin.**

Im **In-** und **Auslande** wächst mein Absatz **täglich, ebenso** mehren sich die **Nachbestellungen und Anerkennungen** von den **berufensten** Seiten.

Meine **dauernde** Lieferungsfähigkeit ist durch **grosse Aufkäufe** und die Kenntniss **neuer** Bezugsquellen dieser **werthvollen Nuss gesichert!**

Rostock i. M. **Julius Krahnstöver.**
Getreide-Brennerei und Destillation **seit 1803!**

Lehmann & Schreiber. Stettin, Kohlmarkt 15,
empfehlen ihr gut assortirtes Lager 1886er, 1888er und 1889er Ernte
selbstimportirter Havanna-Zigarren.
Preisverzeichniß und Muster stehen auf Wunsch zu Diensten.

Um mit unserem bedeutenden Lager in Paletot-, Anzug-, und Westenstoffen möglichst zu **räumen,** offeriren solche zu wesentlich **heruntergesetzten** Preisen.

Einen großen Posten Burkins, für alle Bekleidungszwecke passend, bieten wir durch **sehr vortheilhaften** Einkauf **ganz erheblich unter regulären** Preisen. — **Diese Stoffe** sind durchweg aus **nur besseren** Qualitäten bestehend und eignen sich der Billigkeit wegen nicht nur zur **Herren-Garderobe,** sondern auch zu **Knaben-Anzügen.**

Leichte Sommerstoffe offeriren der vorgerückten Saison wegen zu **extra** niedrigen Preisen.

Angehäufte **Reste** wesentlich unter Einkaufspreis.

Grunwald & Noack,
Königsstraße 1.
Tuchhandlung en gros und en detail. — **Feinere Herrenschneiderei nach Maaß unter Garantie.**

Erfolg durch Annoncen erzielt man nur, wenn die Annoncen zweckmäßig abgefaßt u. typographisch angemessen ausgestattet sind, ferner die richtige Wahl der geeigneten Zeitungen getroffen wird. Um dies zu erreichen, wende man sich an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse,** Berlin SW.; von dieser Firma werden die zur Erzielung eines Erfolges erforderlichen Auskünfte kostenfrei ertheilt sowie Inseraten-Entwürfe zur Ansicht geliefert. Berechnet werden lediglich die Original-Zeilenpreise der Zeitungen unter Bewilligung höchster Rabatte bei größeren Aufträgen, so daß durch Benutzung dieses Institutes neben den sonstigen großen Vortheilen eine Ersparniß an Insertionskosten erreicht wird.

!!! Für !!!
1¾ Mk. ein leichtes Sommerjaquett,
1½ Mk. eine leichte Sommerhose,
1¼ Mk. einen Sommer-Kinderanzug,
2½ Mk. ein schwarzes Lustrejaquett,
9 Mk. einen Herren-Stoffanzug,
12 Mk. einen modern. Sommerpaletot,



elegante
Herren-Sack- u. Rockanzüge
von 18, 20, 30—40 ℳ,
feine schwarze Tuchanzüge
von 24—40 ℳ,
einzelne Röcke, Jaquetts, Hosen und Westen
in größter Auswahl
u. nur bester Arbeit
liefert zu hierorts **allerbilligsten herabgesetzten Preisen**
J. Fuchs,
18 ob. Beutlerstr. 18.

Großes Stofflager zu Bestellungen nach Maaß.	Weiße und bunte Piquéwesten von 3 Mark an.

Prima Oberschlesische
Steinkohlen
von 10 Ctr. frei Haus Mk. 1.05,
bei größeren Posten billiger.
Torf a Tausend frei Haus Mk. 7,
Fichtenholz a Meter Mk. 7.50,
Buchenholz a Meter Mk. 8.50
offerirt
F. Rieck, Frauenthor.

Hamburger Schwarzbrod
offerirt die **Bäckerei Baumstraße 13—14.**

Für Schneider!
2 Tische, Platten, Böcke, Winkel, Schemel u. Bügelhölzer, bestes Holz, billig Pelzerstr. 27, 2 Tr.

1887er Apfelwein,
eigener Pressung, in schönster Qualität, offerirt billigst in Gebinden und Flaschen, bei 10 Flaschen ℳ 3,50
H. R. Fretzdorff,

Zinnsand,
unübertreffliches Material, putzt blindes Zink, Zinn, Emaille, Kupfer und Blechgeschirr wie neu und ist unentbehrlich für jede Küche. Zu haben bei
F. Taxweiler, Louisenstr. 14—15.

Betten, Bettfedern und Daunen.
Betten ℳ 15,00, 20,00, 25,00, 30,00, 50,00 bis 75,00 nur in neuer **guter Füllung. Gute Landfedern** größter Auswahl **zu sehr billigen Preisen** b. **Max Borchardt,** Beutlerstr. 16/18.

Garantirt ächte
Pfälzer- u. Rheinweine
in allen Preislagen
(von 75 ₰ an per Liter), sowie
Rothweine
(von 95 ₰ an per Liter).
Flaschenreif in Fäßchen von 25 Liter an. Zusendung unter Nachnahme franko Empfangsstation.
Postproben berechnet franko!
Richard Bing, Speyer a. Rh.



Hugo Peschlow,
65, Breitestr. 65,
empfiehlt sein **großes Lager aller Arten von Uhren** und **Uhrketten** zu ungewöhnlich billigen Preisen.
Beamten u. Militärs gewähre ich bei größeren Geldbeträgen
Ratenzahlungen.

Schwed. Kaffee-Filtrirpapier
in vorzüglicher Qualität a Buch 50 Pf., sowie
Fensterputz-Papier,
nicht schrammend, a Buch 15 Pf. empfehlen allen Hausfrauen angelegentlichst
Lehmann & Schreiber,
Kohlmarkt 15.

Pechglanz-Braunkohlen
aus der rühmlichst bekannten **„Fortschritt-Grube"** anerkannt beste Marke des ganzen Braunkohlen-Gebiets. offerirt ab eintreffenden Kahn zu verhältnißmäßig sehr billigen Preisen
Gustav B. Müller,
Frauenstraße 2.

Von meiner Loitzer Glashütte
unterhalte ich hier beständig ein reichhaltiges Lager aller Sorten
Wein-, Bier- u. Seltersflaschen,
letztere beide Sorten auch mit Patentverschluß, und offerire davon billigst.
Joh. Fr. Eschricht,
Komtoir: Frauenstr. 14. Lager: Blechbude, Oberwiek.

Reine
Metall-Fussboden-Farbe.
Garantirt chemisch reine Metall-Fussboden-Farbe zeichnet sich durch besondere Deckkraft und Ergiebigkeit aus, trocknet, mit gutem Firniss verarbeitet, ausserordentlich schnell, wird steinhart und empfiehlt sich durch die Vorzüglichkeit ihrer Eigenschaften nicht nur allein als Fussboden-Farbe, sondern zu allen Anstrichen, bei denen es auf grosse Deckfähigkeit, Härte und schnelles Trocknen ankommt.
Preis in Pulver a Kilo 60 ₰.
Preis in Oel gerieben a Kilo 1 ℳ
Bei Quantitäten entsprechend billiger. Zu beziehen durch die Farben-Handlung von **Theodor Pée,** Breitestrasse 60, u. Grabow, Langestrasse 1.

Zur Einsegnung

stellen einzelne Qualitäten von

Schwarzen Cachemires

besonders preiswerth zum Verkauf.

Qual. A Cach., reine Wolle	Mtr.	1,20,
Qual. B Cach., „ „	„	1,35,
Qual. C Cach., „ „	„	1,50,
Qual. D Cach. Double, reine Wolle	„	1,75,
Qual. E Cach. Double, „ „	„	1,90,
Qual. F Cach. Double, „ „	„	2,10.

Angeführte Nrn. sind gegen Frühjahrspreise um **30—40 Pf. per Meter** ermäßigt.

Weiße und creme Cachemires von 1,10 per Meter.

Schwarze und farbige Musterstoffe in neuestem Geschmack zu auffallend billigen Preisen.

Schwarze und hellfarb. Seidenstoffe

Qual. I Merveilleux, reine Seide . . . Meter 2,80,
Qual. II Merveilleux, „ „ . . . „ 3,50.

Gestickte Battist-Roben, nach neuesten Zeichnungen gestickt, von 6 Mark p. Robe.

Proben nach außerhalb versenden franko!

Aronheim & Cohn,

Obere Schulzenstraße 33—44,
Modewaaren- und Wäsche-Ausstattungs-Geschäft.

Man verlange überall

CHOCOLAT MENIER

Wegen Umbau und Vergrößerung unserer Geschäftsräume haben wir einen großen Posten

Kleiderstoffe

in **Sommer-** und **Winterwaare** zu Inventurpreisen zum



gestellt; bieten jetzt schon günstige Gelegenheit, die Einkäufe an **Herbst- und Winterkleidern** zu billigsten Preisen zu machen.

v. Behmen & Grobmeier,

kl. Domstr. 13.

Pfarrer Seb. Kneipp's Gesundheitswäsche.



Die Augsburger
Mechanische Tricotwaarenfabrik
vorm. **A. Koblenzer** in Pfersee-Augsburg
empfiehlt ihre Fabrikate
in Reinleinener Gesundheits-Wäsche: Tricot-Hemden, Unterhosen, Jacken, sowie Socken und Strümpfe,
hergestellt aus den **besten Materialien nach Angabe d. hochwürdigen Hrn. Pfarrer Seb. Kneipp.**

Unsere Firma ist von Herrn Pfarrer **Seb. Kneipp allein** berechtigt, solche Unterkleider zu fabriziren, und trägt jedes einzelne Stück den **Stempel unserer Fabrik nebst Unterschrift des Herrn Pfarrer Seb. Kneipp.** Gegenstände, welche diesen Stempel oder Unterschrift nicht tragen, sind nur Nachahmungen unseres **gesetzlich geschützten** Fabrikates.

☞ Wegen Niederlagen wolle man sich gefälligst an unsere Fabrik wenden.

☞ **Herr Pfarrer Seb. Kneipp** erklärt und viele H. H. Aerzte bestätigen durch Gutachten, daß unsere Fabrikate in gesundheitlicher Beziehung Jedermann auf's Beste zu empfehlen sind, insbesondere bei allen Denjenigen, welche die Kneipp-Kur gebrauchen, den Erfolg derselben bedeutend fördern.

Johannes Dröse

Weingrosshandlung
Comtoir und Lager Falkenwalderstr. 4.
Detail-Verkauf zu billigsten Preisen Hof parterre.

Jul. Braatz, Hofphotograph,

Stettin, Königsthor 13, Ecke Königsplatz,
hat sein hiesiges photographisches Atelier von der Mönchenstraße nach dem Königsthor 13 verlegt. Haupt-Eingang Königsthorpassage mit Personen-Fahrstuhl zum Atelier, 2. Eingang vom Königsplatz aus.

Schwarze reinwollene gemusterte und gestreifte Kleiderstoffe,
Schwarze reinwollene Cachemires in bekannter Güte,
Weisse reinwollene glatte und gemusterte Einsegnungsstoffe,
Weisse gestickte Batistroben in prachtvoller Auswahl,
Neuheiten in farbigen Herbstkleiderstoffen
empfehlen ergebenst zu den bevorstehenden Einsegnungen

J. Lesser & Co. Mönchenstr. 20—21.



Jetter's
Patent-Stahldrahtfedern-
Corsets

besitzen die dauerhaftesten Federn von außerordentlich großer Elastizität, welche echtes Wallfischbein vollkommen ersetzen, dabei aber wesentlich billiger sind als letzteres. Zu haben in den neuesten elegant sitzenden Formen zu den billigsten Preisen bei

Adolf Rosenbaum & Co.,
Wäsche- u. Corset-Fabrik,
Nr. 12 gr. Domstraße Nr. 12.
(Neben der Apotheke.)

Gustav Regel,

kl. Domstr., Ecke der Roßmarktstr.
Specialität:

Lampen

und

Beleuchtungs-Gegenstände.
Größtes Lager
in
Kronleuchtern, Wandleuchtern, Armleuchtern, Ampeln, Tisch- und Hängelampen.

Magazin
für
Haus- u. Küchen-Einrichtungen.

R. Grassmann's

Papierhandlung,
Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 4,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von

Schreibebüchern

in allen Liniaturen, wie **einfache Linien** in verschiedenen Weiten, **Doppellinien** für Deutsch und Latein (mit und ohne **Richtungslinien**), Griechisch, **Notanten, Rechenbücher** u. s. w.
Schreibebücher auf schönem starken, weißen Schreibpapier, $3^1/_2$ bis 4 Bogen stark, à 8 ₰, per Dutzend 80 ₰.
Oktavbücher mit und ohne Linien, 2 Bogen stark, à 5 ₰, 10 Bogen stark à **25** ₰, 20 Bogen stark à **50** ₰.
Schreibebücher auf starkem extrafeinen Velinpapier, $3^1/_2$—4 Bogen stark, à 10 ₰, per Dutzend 1 ℳ, 10 Bogen stark à 25 ₰, 20 Bogen stark à 50 ₰.
Ordnungsbücher à 10 ₰.
Aufgabebücher (Oktav) à 5 ₰ und 10 ₰.
Notenbücher à 10 ₰, größere 25 ₰.
Zeichnenbücher à 10, 15, 20, 25 u. 50 ₰, extra große à 1 ℳ

Pa. Oberschl. Steinkohlen,
Pa. Braunkohlen, Briquettes,
Zartenthiner Torf
und alle Sorten Brennholz offerirt billigst
F. Bumke,
Oberwiek 76—78.

MEY's Stoffkragen, Manschetten u. Vorhemdchen

sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolgedessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen sind äusserst haltbar, elegant, billig und durch ihre Leichtigkeit sehr angenehm im Tragen.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen werden nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also immer neue, tadellos passende Kragen, Manschetten und Vorhemdchen.

Beliebte Façons.

GOETHE (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch Dztd.: M. —.95.
LINCOLN B Umschlag 5 Cm. breit. Dtzd.: M. —.65.
SCHILLER (durchweg gedoppelt) ungefähr $4^1/_3$ Cm. hoch. Dtzd.: M. —.90.
ALBION ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.75.
HERZOG Umschlag $7^3/_4$ Cm. breit. Dtzd.: M. —.95.
WAGNER Breite 10 Cm. Dtzd. Paar: M. 1.25.
COSTALIA conisch geschnitt. Kragen, ausserord. schön u. bequem a. Halse sitz. Umschlag $7^1/_2$ Cm. breit. Dtzd: M. —.95.
FRANKLIN 4 Cm. hoch. Dtz.: M. —.65.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffkragen in **Stettin** bei: **L. Löwenthal Sohn,** Hauptgeschäft kl. Domstrasse 10a, Universalbazar gr. Wollweberstrasse 41. — **G. Woreczek,** Mönchenst. 15. — **H. A. Müller,** Breitestr. 25, oder direct vom Versandt-Geschäft **Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.**

Champagner.

Moussierender Hochheimer per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 14.
Kaiser Wilhelm-Sekt per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 18
frachtfrei ab **Stettin** gegen Baarzahlung oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
Schreyer & Co., Spediteure.

Nur noch kurze Zeit!

Bekanntmachung!

Um zu den im Herbst **stattfindenden Einsegnungen** auch den weniger Bemittelten Gelegenheit zu **vortheilhaften, überaus preiswerthen** Einkäufen von Manufakturwaaren zu geben, ist **beschlossen worden,** sämmtliche Kleiderstoffe, wie die in Menge angesammelten Rester aller Art **einzeln** und in **größeren Parthieen** zu **fabelhaft billigen Preisen** zu verkaufen.

19, untere Schulzenstraße 19.
Ausverkauf der Julius Wolff'schen Liquidationsmasse.
Verkaufszeit Morgens 8 Uhr bis 7 Uhr Abends.
Repositorien, Ladentische, Gas-Einrichtung preiswerth zu haben.

Schwarze Seide (Merveilleux) nur 1,75.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

empfiehlt in **größter Auswahl** zu ausnahmsweise **billigen** Preisen.
☞ **Auch Theilzahlung gestattet.** ☜
☞ **Max Borchardt,** ☜
Beutlerstrasse 16—18, I., II. u. III.



Die Herren **Schneidermeister** lade ich hierdurch zur Besichtigung und Probirung der auf dem Gebiete der Nähmaschinen-Industrie neuesten Erfindung ein.

Neu! **Neu!**

Geletneky's Rundschiffchen-Maschine

für schwere Herren-Schneiderei,
Schnellnäher,
D. R. Patent No. 43097.

Die Geletneky-Rundschiffchen-Maschine für schwere Herren-Schneiderei ist die vorzüglichste Maschine der Neuzeit, übertrifft durch ihren sinnreichen, dabei einfachen und außerordentlich dauerhaften Mechanismus alle übrigen Systeme, macht in einer Umdrehung des Schwungrades $5^1/_2$ Stiche und kann mit größter Leichtigkeit, ohne jede Anstrengung bei fast geräuschlosem Gange bis zu 1000 Stichen in einer Minute in Anspruch genommen werden, eine bisher von keiner Maschine erreichte Leistungsfähigkeit. **Dieselbe hat zwei Schnurläufe für schwere und leichte Arbeit.**

Hochachtungsvoll
C. L. Geletneky, Stettin, Roßmarktstraße 18.

Sammet und Seidenstoffe

jeder Art, grosse Auswahl von SCHWARZEN, WEISSEN und FARBIGEN Seidenstoffen. SPECIALITÄT: „BRAUTKLEIDER". Billigste Preise. Muster franco.
SEIDEN- und SAMMET-MANUFACTUR von **M. M. Catz, in Crefeld.**

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren,

größte Auswahl hier am Platze, empfiehlt zu billigen Preisen
☞ **J. Steinberg,** ☜
☞ **20, Breitestraße 20.** ☜

Möbel, Spiegel und Polster-Waaren

empfiehlt in **größter Auswahl** zu **auffallend billigen Preisen**, auch auf
Theilzahlung
R. Steinberg, Rosengarten Nr. 17, part.
NB. Auch einige dunkel gewordene Möbel zu sehr billigen Preisen.